

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: hochalemannisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F110; VI-Bb-T2,D

text: Neue und vollkommene frantzösische und englische Schatzkammer

text-author: Johann Jacob Grasser

text-type: CB (Chronikalische und Berichts-Texte)

assignment\_quality: -

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Regensburg, Staatliche Bibliothek

library-shelfmark: 999/Hist.pol.206 angeb.

date: 1610

place: Basel

text-place: -

printer: Konrad von Waldkirch

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - der Text enthält laufende Kolumnen (S.2-33; 112-128, 130-139) jeweils auf gegenüberliegenden Seiten: 1. Von Franckreich, 2. Das Er\$ \_t Buch; (S. 241- 263) 1. Das Dritt Buch., 2. Von Engelland; - der Text weist eine eingetragene Lagenzählung auf; - enthält (fast) durchgängig Kustoden; - ist im Blocksatz gedruckt, so dass häufig größere Spalten zwischen den Worten stehen, diese wurden nicht eigens vermerkt; - enthält r und rund-r; - i und j und u und v wurden auch am Wortanfang unterschieden; - „und“ bzw. „vnd“ wird häufig vn mit einem senkrechten Strich über dem n (ähnlich einem Nasalstrich) geschrieben und wurde stets un- bzw. vn- aufgelöst; - Der Text beginnt mit einer sieben seitigen Vorrede, danach folgen vier Seiten lateinischer Text, diese wurden nicht transkribiert.

abbr\_ddd: GrasScha

extent: FnhdC: -; compl: S. 1-33; 112 - 139; 241 - 263

extent-size: FnhdC: -; compl: 16.901 WF

@H

- F110-01,01 Neue vnd volkomne Frantzöfische vnd Engliſche Schatzkamer Das iſt Wahrhafft vnd eigentliche Beſchreibung der zwey herrlichen vnd mechtigen Königreichen Franck=
- F110-01,02 reich vnd Engelland Sambt aller derſelben Königen Stätten vnd denckwürdig=
- F110-01,03 ſten ſachen zuvordererſt von Franckreich vnnd deſſelben Königen in gemein Das Erſt Buch WEil ſich das Edle vnd lieb=
- F110-01,04 liche Franckreich nicht nur allein in die lenge wie Jtalia ſo wir albereit zimlich auß=
- F110-01,05 fürlichen oder auffſ wenigſt nach nohtturfft beſchrieben ſondern auch in die breite hin vnd her ſehr weit erſtreckt vnd in einen mechtigen Becirck ganz gewaltiglich außgeußt Jch auch daſſelbe zu vnderſcheidenen zeiten als nemlich kurtz verſtrichenē 1604 vñ 1606 Jahrs auff ver=
- F110-01,06 ſtendiger Leuthen gutten rath vmb beſſere ſowol Geiſtlicher als Weltlicher ſachen erfahrung vnd policierung meines jungen verſtandts ſo ſich je=
- F110-01,07 derzeit in der frembde beſſer auffmuntert nach von Gott gnedigſt angeordneten gelegenheiten vermittelt Himmlifcher bewahrung begierlich durchzogen vnd ſo viel möglich gewen mit et=
- F110-01,08 lichen guten freunden deren ich in beſchriebner Jtalianiſcher reiſſ als getrewen Brüdern nach jhrem loblichen verdienſt ehrlich gedacht vnd ſo
- F110-01,09 lang ich lebe danckbarlich nach gebeur gedenden wird beſichtigt will ich dieſen andern theil mei=
- F110-01,10 ner angefangenen Coſmographiſchen Schatz=
- F110-01,11 kammer welche wie ich von denen ſo darauff nit geringen Koſten gewendet glaubwürdig berich=
- F110-01,12 tet vielen Erfahrung vnd Tugentliebenden Her=
- F110-01,13 tzen zimlich gefallen ohn angeſehen ich alles in groſſer eyl beneben verzichtüg vielfeltiger geſcheff=
- F110-01,14 ten einfältig vnnd ohne zierd verzeichnet geliebt es Götlicher Barmhertzigkeit auff ein andre weiß

vnnd ordnung so viel die vnverfehenlichen kurtze der hinweg eilenden vnnd postierenden zeit vnder nothdringenden geschäften mag einwilli=

F110-01,15 gen vnd zuegebene Eher daß ich aber diese meine außgedorrte vnd verlohrene Feder welche mir vielfaltige wunder=

F110-01,16 bare anstöß auß den Fingern gezogen vnd schier gar mit Füßen zutreten auff die beschreibung der Stetten vnnd Singulariteten richte auch meine gewöhnlichen gedanken mit einfammen stillen wesen welches ich allen weltlichen ehren vn fre=

F110-01,17 den ohne gleißnerey gantz ernstlich vnd standhaff=

F110-01,18 tig vorgezogen widerumb zusammenbringe wöl=

F110-01,19 te sich der gönstige Leser zu besserem Bericht gut=

F110-01,20 hertzigt erinnern was gestalten Franckreich vor altem beschaffen vnd wie dieß heutige mechtige vnd in aller Welt das schönste Königreich ange=

F110-01,21 fangen vnd von Jahr zu Jahr auß Gottes so al=

F110-01,22 les allein erschaffet regiert erhaltet vnnd die zeit mit feinen reichen Gaaben gönnet Väterlicher fürsorg vnd wunderbarer benedeyung der gantzen Christenheit zu gut zugenommen Die Griechen so einer sehr reichen vnnd deut=

F110-01,23 lichen Sprach gewesen haben die ersten Einwoh=

F110-01,24 ner dieses Königreichs von dem wörtlein Gala das ist Milch von deren sie sich daß gemeinlich ha=

F110-02,01 ben ernehret Galater vnnd hernach die Römer Gallier geheissen wiewol etliche vermeinen wol=

F110-02,02 len es seyen ermelte Galater oder Gallier also ge=

F110-02,03 nannt worden weil sie wegen deß schönen frischen Lufftes gemeinlich von Leib so weyß als Milch ge=

F110-02,04 wesen Nachdem sich aber ermelte Galater oder Gal=

F110-02,05 lier so vberflüßig gemehret daß ihnen das Land zu eng worden sind etliche Regiment aufgebrochen vnnd vber Meer gezogen theils Macedoniam vnnd Greciam bewohnt theils aber weiters in kleinAsiam verreißt vnnd als ihnen das Land so zwischen Bithynia Paphlagonia Cappadocia vnd Pamphylia gelegē nicht vbel gefallen haben sie sich darin niedergelassen vnd dasselbe Land von ihrem alten Namen Galatiam geheissen dahin dann nachmahlen der Heilige Apostel Paulus auß Gottes Väterlicher anordnung gezogen auch seinen getrewen Mitbruder Crescentem wie daß gleicher gestalt Timotheum in Macedoniam Titum in Dalmatiam vnd Tychicum in Asiam das seligmachende Euangelium von Jesu Christo dem eingebornen Sohn Gottes zu predi=

F110-02,06 digen abgefertigete auch bald darauff als Crescentes die gewliche Abgötterey jhe lenger jhe mehr abge=

F110-02,07 schaffet vnnd in wahrer ein extract feiner wunder=

F110-02,08 finnreichen Epistel an die Römer von der Ge=

F110-02,09 rechtfertigung durch den Glauben an Christum den Herren ohn verdienst der wercken so das Ge=

F110-02,10 setz erfordert von Rom oder wie etliche vermei=

F110-02,11 nen von Epheso mit felbs eigener Hand geschrie=

F110-02,12 ben die eingegriffeneng falschen meinungen zu wi=

F110-02,13 derlegen Sonsten bezeugt Sophronius Patriarch zu Hierusalem daß der Heilige Paulus in Gallien oder Franckreich als er auß Italia in Hispaniam verreißt die erlösung durch Christum verkün=

F110-02,14 diget habe wie dann auß Epiphanio Bischoff zu Salamina heut Famagusta in Cypren in seinem Buch wider die Ketzer vnd Hieronymus so auch on Franckreich gewesen abzunehmen vnd will dem hochgelehrten vnd vmb die Statt Zürich wol verdienten Herren Heinrich Bullinger gern beyfallen daß sich Paulus nachdem er in Rom ledig gelassen track in Cyriam Asiam vnd Gre=

F110-02,15 ciam die gläubigen Christen zu trösten begeben vnnd als dann das Euangelium weiters außzu=

F110-02,16 spreiten in Italam geschiffet vber das Gebürg in Franckreich von dañen in Hispaniam verreißt endtlichen widerumb gehen Rom kommen vnnd daselst auß befehl des schandtlichen Tyrannen Neronis vmb der wahrheit willen enthauptet worden möcht sich angeregte Reiß in die zehen Jahr erstreckt haben Als vor tausent vnnd zweyhundert Jahren die Francken so auß Scythia oder anderswo vber Meer her in Europam kommen vnd sich ein gut=

F110-02,17 te zeit bey dem Teutschen Meer herumb da sich der Rhein außgeußt jetzund Holland vnd Frießland genaht aufgehalten vnnd sich in dem Land Lützeburg vnd Metz Trier vnd Toull niedergelaß=

F110-02,18 sen hat sich mehr gedachtes Land nicht mehr von den alten Einwohnern den Galatern oder Gal=

F110-02,19 liern Galliam fondern von den neuen Herschern den Francken Frāciam oder Franckreich genaht Die Grentzen des Lands Galliae betreffent ha=

F110-02,20 ben sich dieselben vor Christi vnser Herren Ge=

F110-02,21 burt viel weiter erstreckt als aber jetziger zeit dieß vnser Franckreich dann Plinius Ptolemaeus vnd andre so vor altem die Welt beschrieben Gal=

F110-02,22 liam mit dem Pyrenaeischen Gebürg dem Ocea=

F110-02,23 no oder Teutschen Meer dem Rhein vnd dem ho=

F110-02,24 hen Gebürg so sich in Italam erstreckt gleich=

- F110-02,25 fam als mit Graben vñ Ringmawren vmbgeben Agrippa hat in Gallia zwifchen dem Rhein dem Pyrenaeifchē Gebürg vnd Oceano die Nar=  
 F110-02,26 bonenfifche Provintz außgenommen der lenge nach vierhundert vnnd zwantzig oder wie ein alt gefchrieben Exemplar hatt vierhundert vnd dreif=  
 F110-02,27 fig nach der breite dreyhundert vnnd dreyzehen oder wie gedachts Buch meldet dreyhundert vnd zwantzig vier meilen gezellet Heutiges tags find viel gedachtē Kōnigreichs Grentzen gegen Auffgang oder Jtaliā die Al=  
 F110-02,28 pen vñ der Fluß Varus gegen Nidergang Flan=  
 F110-02,29 dern gegen Mittag das Ligurifche oder Mittel=  
 F110-02,30 lendifche Meer gegen Mitternacht das Engli=  
 F110-02,31 fche Meer Wird mit der Sonen von der Bur=  
 F110-02,32 gundifchen freyen Graffschafft vnnd der Mosel von Lothringen vnd Lützelburg vnderfcheiden Jacob von Villamont zellet von dem äußersten ohr in Britagne biß zur Bruck Bonuoifin fo die Schaidmawr zwifchen Franckreich vnnd Saffoy ift hundert vnnd achtzig fieben Meylen in der breite; vnnd in der lenge von Calâiß biß gehn Narbano o=  
 F110-02,33 der Aiquiemortes fo in Languedor gelegen zwo hundert vnnd acht oder etliche mehr Meylen Darauß abzunehmen daß Franckreich zu diefer zeit vaß in gleicher lenge vnnd breite vnd einer runden Platten nicht gar vbel mag vergli=  
 F110-03,01 chen werden Keyfer Carolus der fünfft hochloblichfter Ge=  
 F110-03,02 dechnus pflegte etwas zu feinē Rhäten zu fagen wie Andreas Tharet Kōnigs Henrici des dritten in Franckreich Cofmographus im 14[...] Buch vn=  
 F110-03,03 der andern verzeichnet Franckreich feye mit=  
 F110-03,04 ten in Europa gelegen gleichfam als das Hertz der gantzen Chriſtenheit Ohn angefehen aber daß Gallia vorzeiten ein folchen mercklichen Becirck gehabt fo waren doch nicht mehr dann nur drey haupttheil darauß ge=  
 F110-03,05 macht Als namblich für den erſten Togata fo jen=  
 F110-03,06 feits den Alpen gelegen vnd biß gehen Rimmini in Jtaliā gangen von den langen Rōcken alfo ge=  
 F110-03,07 nannt weil die Einwohner mit denſelben vaß auff Rōmiſch gekleidet gungē für den andern Brac=  
 F110-03,08 cata von einer kurtzen Kleidung mit deren ſich die Einwohner benügten ift heut Delphinat vnnd Provantzen vnd für den dritten Comata von den langen Haaren fo die Einwohner trugen erſtreck=  
 F110-03,09 te ſich durch die vbrigen Landſchafften Galliae welcher theil aber feiner mechtigen gro[...]ffe halben widerumb in drey Provintzen Belgicam namb=  
 F110-03,10 lich Celticam vnd Aquitanicam getheilt vnd ge=  
 F110-03,11 ſpalten worden Belgica erſtreckte ſich von der Loire biß an die Seine Celtica von der Seine biß an die Garumna vnd Aquitania biß an das Pyrenaeifche Gebürg von etlichen Ron=  
 F110-03,12 cefal genannt Zu vnſerer zeit aber wird Franckreich in acht=  
 F110-03,13 zehen Herzogthumb oder wie andre wollen in fechszehen Ertzbifthumb abgetheilet 1 Orleans 2 Burgund 3 Narbone 4 Bretagne 5 Aniou 6 Berry 7 Normandie 8 Auuernie 9 Guienne 10 Tours II Barledue 12 Valoys 13 Nemours 14 Alanfon 15 Reims 16 Laon 17 Langres 18 vnd Borbon Welchen Hertzogthumben etlich vnd dreyffig ſchöne Graffſchafften erblich zufallen Die Ertz=  
 F110-03,14 bifthumb find Franckreich hatt vier Bifthumb 2 Tarantaife hatt zwey Bifthumb 3 Bifantz hat drey Bifthumb 4 Embrun hat fieben Bifthumb 5 Aix hat vier Bifthumb 6 Arles hat acht Bifthumb 7 Wiennen hat fechs Bifthumb 8 Sens hat fieben Bifthumb 9 Rems hat elff Bifthumb 10 Roan hat fechs Bifthumb 11 Tours hat elff Bifthumb 12 Bourges hat elff Bifthumb 13 Bourdeaux hat neun Bifthumb 14 Aux hat zwölf Bifthumb 15 Narbona hat neun Bifthumb 16 Tholofa hat fieben Bifthumb Alfo daß in der Kron Franckreich fechzehen mechtige Ertzbifthumb vnd vnder denſelben hun=  
 F110-03,15 dert vnd fiebenzehen reiche Bifthumb find Die regierung vnd beherſchung Galliae betref=  
 F110-03,16 fendt ift dieſelbe vor alten zeiten nicht einerley formb vnd art gewefen in anfehung etliche Stett von den verftendigften Menneren ein frey Regi=  
 F110-03,17 ment beſtellt andre aber jhre Kōnig vnnd Für=  
 F110-03,18 ſten zu Oberherren gehabt haben ohn ange=  
 F110-03,19 ſehen daß ſie ſich in gemein einerley gefetZen vnd fitten gebrauchen auch jährlichen ein alge=  
 F110-03,20 meinen Reichstag vñ verſamblung der Stenden gehalten zu entrichtung ſchwerer hendlen dann obgleich wohl die Kōnig vnd Fürſten in Würde vnd anfehen die hōchſten gewefen ift doch der ge=  
 F110-03,21 walt nicht bey jhnē allein geſtandē Es haben aber die Gallier dieſer Policy nicht lenger genieffen mōgen dann biß die Rōmer hin vnd wider an ge=  
 F110-03,22 walt zugenommen dann ſie den gedachten Kōni=  
 F110-03,23 gen viel ehr vnnd freundſchafft erzeigten dieſelben damit auff ſeiten vnd volgets die Landſchafft an ſie zu bringen Nachdē ſich nuñ der hochfliegende Adler nicht fonders lang vor Chriſti vnſers lieben Herrē Ge=  
 F110-03,24 burt ob Franckreich trotzglich herumb geſchwun=  
 F110-03,25 gen vnnd ſich jetz da jetz dort hatt wōllen hernider laſſen haben ſich die alten Gallifchen Gefetz vnd

Landbrauch nach Julij Caefaris Sieg so in die neun jahr darwider gekrieget von dem Rômisfchē Scepter mußen wenden vnd biegen laßen biß daß durch Gottes wunderbare fürfehung die Fran-

F110-03,26 cken so ein Teutfch volck gewesen auffgebrochen vnnd ein besser land zu fuchen sich vnderftanden darzu sie dann zu anfang des vierhundert vnd sie=

F110-03,27 bendē Jahrs nach Chrifti vnfers Herrē Geburt von einem Rahtsherren zu Trier die schmach so der Rômisfche Landtvogt seiner Gemahel dafelbft gewaltthätig erwiesen gantz entrüftet zurächen angereizt vnnd ermanet worden deffen Nicolaus Vignier im erften Buch seiner Frantzôsisfchē Hi=

F110-03,28 ftori auß Blondo die alten Gallier sich möchtē gebraucht haben ist nicht wol vnnd eigentlich zu finden weil keine Bücher gefchen worden welche sie vielleicht geschriebē habē eher sie vnder der Rô=

F110-03,29 mer Joch vnnd gewalt kommen Allein ist kundt vnnd offenbar daß gedachte Gallier auß tågli=

F110-03,30 cher beywohn[...g so in die fu[...nffthalb hūdert Jahr gewähret der Rômer Sprach gelehret vnd ein schlecht vnd grob Latein geredt haben daher dann auch die ersten Frantzôsisfchen Chriftlichen Kô=

F110-03,31 nige Clonis Childebert vnd Chlotharius die al=

F110-03,32 ten Gefetz so König Pharamond in fränckischer das ist Teutfcher sprach deren sich noch lang die Saxen vnd andre benachbarte völker gebraucht haben in Latein vberfetzen vnd vertolmetfchen laß=

F110-03,33 fen damit sie von jedermeniglich in Gallia môch=

F110-04,01 ten verftanden auch deße eher vnnd ernftlicher gehalten werden Wie nun diefe alte Fränckische sprach feye ne=

F110-04,02 schaffen gewesen ist zu Langres in des Cappitels Liberey zu sehē da daß ein Buch die Cōcordantzē vber die vier Euangelisten genant auff einer feiten Latein auff der andern fränckisch geschriebenen Gedachte Teutfche sprach aber wurd nach Kô=

F110-04,03 nig Ludwig dem Gütigē Absterben vnder Carolo dem Kahlen im gantzen Reich Flandern außge=

F110-04,04 nommen abgefchafft vnnd die Gallische so man Rômisfch geheiffen darauß das jetzige Frantzô=

F110-04,05 fisch erwachsen widerumb auffgebracht Es were zu erachten daß man in Nider Bre=

F110-04,06 tagne nicht geringe vberbleibenden von der alten Gallischen sprach möchte gespüren in anfehung derfelben gegne Einwohner sich den Römern lang widerfetzt vnd auch vnder Valentiniano von den vbrigen Gallien find abgefallen Von dem Hel=

F110-04,07 denmuth vnnd Kriegserfahrung der alten Gal=

F110-04,08 liern will ich anders dißmahls nicht vermelden dan daß die Rômer jhre Priester vnd Geiftlichen Personen niehmalen zum Krieg vnd Außzug ge=

F110-04,09 nōthiget es were dann sach daß sie vō den Gallier angriffen wurden als dann folte keinen stand vnd alter verschonet werden sondern mußte jungs vnd alts auch also zu redē weib vnd man zu der Wehr greiffen sich wider einen so erschrockenlichē feynd zubeschirmen Durch ermeldte Gallier aber vor denen sich die Rômer so sonftē für alle andre vōl=

F110-04,10 cker rechte Helden vnd Kriegsfürstē gewesen der=

F110-04,11 maßen geförchtet werden nicht nur die allein ver=

F110-04,12 standen so bey Paris Amiens Tours Bourges Lyon vñ andern Stetten in jetziger Kron Franck=

F110-04,13 reich gefeffen sondern auch die von Trier Cōln Mentz Speir Straßburg vnnd fürnemblich die Schweitzer bey Bafel Wifflispurg vnd Lo=

F110-04,14 fanna verftanden wie dan Julius Caefar die Schweytzer vnder allen Galliern die besten Sol=

F110-04,15 daten geheiffen vnnd w[...lle Gott daß sie neben an=

F110-04,16 derm wohlhergebrachtē lob vnd ruhm diesen titul lang behalten vnnd gemeinem Vatterland zu gut vermehren Viel gedachtes Königreich hat seinen anfang an dem zweyvn-viertzigstē Grad wie Boterus in acht genomen mit folcher vngleichheit des Luffts vnd Himmels daß der theil so am Mittelendi=

F110-04,17 fchen oder Ligurischē Meer gelegen als namblich Prouantzen vnd Languedoc eben allerley vnd glei=

F110-04,18 che frucht tregt wie Jtalia ja auch bißweilē beße=

F110-04,19 re vnd krefftigere wie sie dan von den Jtalianern auffkaufft vnd hinweg geführt werden Was a=

F110-04,20 ber gegen dem Englisfchen Meer ligt als Breta=

F110-04,21 gne vnnd Normandey vnnd ein theil der Picar=

F110-04,22 dey mag wegē der kelte die Weintrauben zu keiner rechten zeytigung bringen sonsten find gedachte drey Prouintzen vber diemafen schön vnd frucht=

F110-04,23 bar bringen auch alles was hin vnd her in Euro=

F110-04,24 pa wachst reichlich vnnd vollkommen Granaten Pomerantzen Feygen Oliuen vnd dergleichen so man ohn das wol kann bekömen oder auch mehr=

F110-04,25 ertheil kommlich mangeln Die miltigkeit vnd gute temperatur des Luffts wie zugleich die gūte vnnd fruchtbarkeit des ge=

F110-04,26 schlachten Erdtrichs beneben der erwūnschten schönen gelegenheit der lieblichen Waffer fließen vnd gefunden Brunnen so das land nicht ohne höchste belustigung befeuchten vñ fett machen ist dem Getraid vnnd erhaltung allerley nutzlichen Viehes dermaßen bequemb vnd gut daß Franck=



- F110-04,27 reich in folchem alle andre Landſchafften Euro=  
 F110-04,28 pae weit vbertrifft Dan zwifchē dem Liguriſchen Meer dem Au=  
 F110-04,29 vernifchen vnnd Delphinatifchen Gebürg iſt der Luft dermaſſen vō der kelte der Bergē ſo gemein=  
 F110-04,30 lich mit Schnee bedeckt temperiert vñ gemilert Schōner luft vnd von den lieblichen Meerwinden  
 gereinigt daß folches mit der Gennēfiſchen Rivieren ſo je=  
 F110-04,31 dermann vber alle weltliche luftbarkeit preißet gar woll mag verglichen werden welchem dan die J=  
 F110-04,32 talianer felbs müſſen zeugnuß geben Auff der andern ſeiten iſt das Pyrenaeiſche Ge=  
 F110-05,01 bürg oder Roncefal als ein ſchirm wider die kelte welche durch denſelben gemilert wirdt Vnnd iſt woll  
 in acht zunemē daß gedachtes Gebürg an al=  
 F110-05,02 len orten vberflüſſig vñreich an warmen Waſſer=  
 F110-05,03 quellen vnd heilſammen Bädern Die Wind ſo von Mitternacht wāhen ſind in ermelter Gegne bey  
 weitē nicht ſo kalt vngeſtūmb vnnd wild als aber anderſtwa Sintenmahl die Wind gemein=  
 F110-05,04 lich die eigentſchafft vnnd art deren örtern an ſich nemē durch welche ſie gehen So ſie an Schneebergen  
 paſſieren führen ſie deſſelben Gebürgs kelte mit ſich durch vngefundē Luft werden ſie vergifftet durch die Wäld werden  
 ſie verunreinēt durch die See vnnd Meer werden ſie widerumb erfrifchet vnd erkühlet Daher dann geſchicht daß zu  
 Palermo in Sicilia Syrocht o=  
 F110-05,05 der Ofthydoſt genant vber die maſſen fehr hitzig ſind dieweil eher ſie dahin anlangen ſie durch die ebne  
 Siciliae dringen vnnd alfo jhre breñende hitz an ſich nemmen welche ſie hernach in gedachte Statt bringen Eben dieſer  
 Wind aber iſt zu Ge=  
 F110-05,06 nua friſch dieweil eh er dahin ankombt er vber das Meer fahrt alfo daß er das trocken land nicht  
 berührt darauß er dann ſeine kelte behelt Der Nordwind ſo durch Flandern wāhet köpt von dem Meer ſo feiner natur  
 vnnd eigentſchafft halben weil es gefaltzē zimlich warm vnd weil er keine rauhe oder kalte Berg antrifft erſtreckt er ſeine  
 lauff durch die ebne der Normandien Cam=  
 F110-05,07 panien Franckreich bey Paris herumb vnd an=  
 F110-05,08 dren Provintzē biß an das Auuerniſche Gebürg welches bequemer iſt folche kelte des Winds zu  
 moderieren daß ſein Tēperatur zu verlierē Daher daß folche berg in dē ſie eins theil durch die Wind von Mittag anders  
 theils aber durch den Nord=  
 F110-05,09 wind erwermet werden an allen orten treffenliche gute Weld tragen vñ erhalten ein unzalbare men=  
 F110-05,10 ge groſſes vñ kleines Viechs Zu dē ſind die Kreu=  
 F110-05,11 ter daſelbſt fehr gefund vñ heilſam auch die Sim=  
 F110-05,12 plicia wurdē volkōmē vnnd perfect alfo daß ein gegne deſſelben Gebürgs Montoro das iſt Gold=  
 F110-05,13 berg von wegen der herlichen f[...]trefflichen Kreu=  
 F110-05,14 tern deren man daſelbſt herumb vnſeglich viel fin=  
 F110-05,15 det genennt wirdt Kurtzlich zu melden iſt das gantze Franckreich eines fūrtrefflichen ſchōnen anſehens  
 in dem das eben Veld mit fruchtbaren Büheln vñ Berglein wie auch mit luſtigen graßrechtigen Thālerē vn=  
 F110-05,16 derſcheiden wirdt alfo daß ſich Jtalia ſo herlich vnd ſchōn mit Franckreich nicht mag vergleichē Dan  
 obſchon an etlichen orten Jtaliae das Land wunder anmūthig lieblich vnd fruchtbar als in Calabria Campania Tuſcana  
 vnd Lombardey jedoch iſt folches alles was Jtalia ſambtlich hatt dem Edlen Franckreich gemein vnd inſon=  
 F110-05,17 derheit den Provintzen Languedoc Provantzen Delphinat Auuernien Burgund Tauraine A=  
 F110-05,18 niou vnnd Normandey Was iſt aber lieber meiner für ein tref=  
 F110-05,19 fenlich ding daß durch das gantze Franckreich an allen enden vnd orten ſo ſchōne vnd Schiffreiche  
 Flūß gefehē werden Jſt nicht das gantze Kōnig=  
 F110-05,20 reich dardurch vber die maſſen Gewerbreich in  
 F110-05,21 dem die Kauffmans güter vnnd allerley wahren ohn fondere mühe vnd koſten hin vnnd wider int Land  
 gefertiget werdē daß m[...]n [...]uch nur d<sup>s</sup> wahr=  
 F110-05,22 heit kann ſagen es ſeyen den Einwohnern dieſes Reichs alle ding gemein vnnd an der hand in maſſen  
 daß einer den andren gar komblich vnnd woll kann mittheilen was er immer hat Jn dem einigen Herzogthumb Aniou  
 werdē viertzig Waſſerfl[...]ß groß vnd klein gezellet daher dā Catharina von Medicis Kōnigin in Franck=  
 F110-05,23 reich pflegte zu ſagen Sie halte dafür daß in viel gedachtem Kōnigreich mehr Schiff=  
 F110-05,24 reiche Flūß ſeyen daß ſonſten in gantz Eu=  
 F110-05,25 ropa Weil daß Gott der Herr Franckreich mit einem ſo fruchtbaren land vnd erwünſchten gele=  
 F110-05,26 genheitē der Waſſern die Gewer vnd Handtie=  
 F110-05,27 rungen deſto f[...]glicher vnd leichter zu treiben ver=  
 F110-05,28 ſehen iſt ſich nicht zu verwundern daß ein folche menge volcks vnd macht der Stetten aufkōmē So  
 jemandt aber möchte wiſſen wie viel Flūß daß durch Franckreich lauffen wolt ich woll ohne forcht einiges auffruckens  
 vnnd widerlegung dōrffen ſchreiben daß man vber die hundert wer=  
 F110-05,29 de finden ſo alle mit den Grentzen vielgedachtes Kōnigreichs ein geſchloſſen vnder welchen allen die  
 Loyre die Seine die Rhone vnd die Ga=

- F110-05,30 rumna die vier Hauptström find Die Loyre ist einer mercklichē lēge entspringt bey der Statt Puy in den anstößen Auuernie wachst allgemach von etlichen Brunquellen vnd dem geschmoltzenen Berg schnee mag in die vier vnd zwentzig meil kein Laftschiß tragen nachdem sie aber durch Rouana geloffen begibt sie sich allerhand Kauffleuthen vnnd reiffendē zu dienft vnnd streicht mit einem gantz gl[...]cklichen lauff durch das Mittel des sch[...]nē Franckreichs gleich wie der Po durch Italam vnnd die Thonaw durch Teutschland derowegen gedachter Fluß Loyre nicht vnfüglich ein K[...]nig der Frantzösi=
- F110-05,31 schen Waffern mag genent werden Verleurt auch feinen nammen nicht eher daß er S Lazaren in Bretagne angetroffe da sich dann dieser liebli=
- F110-05,32 che Strom mit den schäumenden Britannischē Meerwellen vermischet nachdem er viel schönen Stetten dienftliche hilff gethan als namlichen Nantes Ancenis Lepont de Se Samur Tours Amboyse Bloiß Baugeneys Orleans Gerge=
- F110-06,01 au Gyan Cofne Sancerre La charite Nevers Define Rouane vnnd viel kleinen Stetten vnd Schl[...]ßern Die Fluß so in die Loyre fallen kömen von der seiten gegen Mayne auß Aniou Bretagne von der seite aber des Poitou auß Berry Bourbon=
- F110-06,02 nois Auuergne vnnd Limosin Die Seine ist sehr bekandt weil sie durch die Königliche Hauptstatt Paris fließt entspringt nicht fern vō Dyon in Burgūd vñ hat den nam=
- F110-06,03 mē von d<sup>s</sup> Statt so an der Quellē gebawet Hat ein krumen lauff vnd tregt keine Schiff bißgehn No=
- F110-06,04 gē an der Seine fließt durch Burgund Cham=
- F110-06,05 pagne Brie Frauce vnd Normandey vnd fehlt bey Haure de Grace in d<sup>s</sup> Normandey ins Meer nachdē sie mit jhrē Strom an Chastillon Muß=
- F110-06,06 fy Pont Baran der Seine Troie auff der Cham
- F110-06,07 pagne Nogen an der Seine Moret Bras Malun Corbeil Paris Poissy Meulan Man=
- F110-06,08 tes Veruon Gaullan Pont de l<sup>s</sup> Arche Roven Caudebec Honfleur Harfleür vnnd Haure de Grace gestoffen Die Rhona hat jhr Brunquellen auß dem Gotthart gegen Nidergang nicht viel vber drey stund wegs wan die Berg nicht werē von den or=
- F110-06,09 ten da der Rhein gegen Auffgang der Ticin oder Tefin gegen Mittag vnnd die Reuß gegen Mit=
- F110-06,10 nacht entspringt Da sich daß höchlich zu verwū=
- F110-06,11 deren daß gleichsam als auß einem Stock so vier gewaltige Ström mögen herfließen Laufft ohne außgießung vñ vermischung durch den Genfer See vnd kreucht als dan durch die tieffe Hölinen bey Colange vnd Chastillon leidet die ersten Schiff zu Seißel im Saffoy empfa=
- F110-06,12 het aber die groffen vnder Lyon auß der Sona vnd fließet für Wiennen Tournon Valentzen Viviers Saint Esprit Auignon Nannes Teracon Beaucaire vnnd Arles vnderfchei=
- F110-06,13 det Delphinat von Vivarais vnd Prouantzē von Languedoc tringet entlich mit groffer vngeßtūme in das Mittelländische Meer Die Garumna entspringt nit fern vom Pyre[...]=
- F110-06,14 naeischen Gebürg laufft durch Languedoc vnnd Guyenne vnd stoffet an Sanganon S Legier Rieux Murat Grandre Agen Equilon To ninnes Marmande la Reolle S Macari Ca=
- F110-06,15 dillac Bordeaux Blaye Talmom vnd Royan felt darauff in den Oceanum Die Wasser betreffent so sich in diesen Fluß außgießen kömen dieselbē auß Perigort Querci Languedoc Armagnac vnd Gasconne Beneben den jetzerzelten schönen vnd Schiff=
- F110-06,16 reichen Flußen aber deren sich die Einwohner in kriegs vnd Fridenszeiten nicht nur zur noth=
- F110-06,17 turfft sondern auch zum Wollust vñ vberfluß vn=
- F110-06,18 der vnd gegē ander in jhrem Vatterland ohne einige gefahr noch gefallen täglichen gebrauchen find die zwen aller komblichstn Meerström das Brittanische namlich an der Picarday Nor=
- F110-06,19 mandey Bretagne vnd Gasconien vnd das Mit=
- F110-06,20 telländische oder Ligurische an Languedoc vnnd Provantzen stoffende also daß die Einwohner auff denselben in Teutschland Groß Britan=
- F110-06,21 nien Schweden Hispanien new Indien Bar=
- F110-06,22 barey Italien in summa in alle L[...]nder vnd Jn=
- F110-06,23 fuln der gantzen weiten Welt gantz kumblichen handeln vnnd werben können wie sie daß auch mit schönem holtz zu den Schiffen Hanff zu den Seylern vnd Segeln Eyfen zu den Anckern Ge=
- F110-06,24 schütz vnnd beschlecht auch die Kauffmans wah=
- F110-06,25 ren betreffent mit Korn Weyn Saltz Schuch vnd dergleichen treffenlich woll verfehen da daß die erfahrung viel gute vnd geschichte Patronen vnd Schiffeleuth geben in ansehung den Frantzo=
- F110-06,26 fen an dapfferem vnverzagtem muht vnnd sub=
- F110-06,27 teilen Sinnreichen verstand auß Gottes Segen niemahlen gemangelt Ob nun gleichwoll aber viel ermelt Königreich mit viel vnnd wohlgelegenen Meerh[...]fen als Ca=
- F110-06,28 laiß Bolongne Diepen Roan Haure de Gra=
- F110-06,29 ce Nantes Rochelle Bordeaux Batone Maffilien Tollan vnnd anderen mehr verfehen find doch die

größte vnd Fürnembste Stätt nicht an dem Gestad des Meers sondern in Mitt an=

F110-06,30 difchen orten erbawen welches erweyset das der Stätten in Franckreich wolstand vnnd Fürtrif=

F110-06,31 den orten als zu Genua Venedig Palermo Amsterdam vnd dergleichen Gewerffteten so größere hilff vnnd beystand auß dem Meer haben dinn aber auß jhren Ländern sondern ist jhnē als eigen vnd eynheimisch wie es dann auch mit Meyland Ferrara vnnd andern Stett in Lombardey Flandern Teutschland vnd Vngern beschaffen Wie nun in gemein die Stätt vnd Länder in Franckreich viel nutztes vnnd gute ge=

F110-06,32 legenheiten von dem Meer vnd vielfaltigen schō=

F110-07,01 nen Wafferfl[...].ffen haben gleicher weiß ist es auch beschaffen mit den Schl[...].ffen vnd Stätten der Privat Edelleuth von wegen der See vnnd Meyern Derowegen obchon Franckreich nicht folche See hat die man grösse halben nicht mit denen so man bey der Alten Statt Balfena in Jtalia Genff Zürich Coftnitz Welfchennewenburg vnnd anderswo im Schweytzerland sihet ver=

F110-07,02 gleichen find doch folche geringe stille Waffer wunder Fischreich vnnd mit den besten Fischen dermassen vberflüssig verfehen daß sie darmit allen mangel der weite halben wol können er=

F110-07,03 setzen Eben dasselbe möchte man auch von den Wäl=

F110-07,04 denn fagen welche zwar nicht sonderlich groß a=

F110-07,05 ber derselben hin vnnd wider durch das König=

F110-07,06 reich sehr viel find vnnd guten Boden haben Darauß dann der König ein mercklich Gelt vnd Einkommen hat wie zugleich die Edelleuth von dem Brennholtz vnd noch viel mehr von dem Zimmer vnnd Bawholtz weil an ettlichen or=

F110-07,07 ten an Kalch vnnd Quaderstein zimlicher man=

F110-07,08 gel vnnd viel Häuser vnnd Gebew von Holtz zu=

F110-07,09 gericht vnd erbawen werden Vor Christi vnfers Herren Geburt find durch gantz Franckreich wie ich bei Glaubwürdigen Al=

F110-07,10 ten Scribenten gefunden die Häfer gemeinlich mit geringem Holtz auffgericht vnd mit Straw vnd Schindlen bedeckt gewesen Weil daß Franckreich so woll gelegen vnverfehē hatt es König Ludwig der Elffte dieß name[...].s einer schönen Wiesen oder Matten ver=

F110-07,11 gleichen die er mähen köndte so oft er wolt vnd jhm im besten gefiele So pflegte auch Keyser Maximilianus Hoch

F110-07,12 loblicher Gedechnus zu fagen der König in Franckreich feye ein Hirt vber Lämmer so Guldine Wollen tragen welche der Hirt nach gelegenheit vnd schickung feiner sache wuffte zu schären Vnd gewißlich ohne Gleichnus vnnd verblü=

F110-07,13 mung die einfaltige Wahrheit zu reden find die König in Franckreich so mächtig daß wo sie gleiches verstands vnd Klugheit mit jhrer Macht vnd vermögen gewesen weren sie vber alle Hendel gantzes Europae zu Richtern vnnd Oberherren gesetzt worden. Aber es geschickt feltē daß der Ver=

F110-07,14 stand vnd die aufferliche stercke beyeinander lang wohnen deßwegen vns dann die Sinnreichē Poeten den Rafenden vnnd Vnfinnigen Herculem fürbilden vnnd Ariostus seinen feltzamen Orlandum Virgilius aber den stoltzen Daretē vnd Homerus den zorn=

F110-07,15 mühtigen Achillem vnd den machtfamen Martem als der sich auß vnfürsichtigkeit ins Vulcani eyfene Nätz verfrickē vnd ver=

F110-07,16 spotten lassen Von dem Gewalt nun zu redē was könte groß=

F110-07,17 fere Forcht eynjagen oder von Macht erschro=

F110-07,18 ckenlicher fein als ein folches Reich welches in seinem Begriff vnd Kreiß fünffzehē mahl tausent mahl tausent Menschen woll erhalten vnd erneh=

F110-07,19 ren kan ja das noch mehr ist vber dieß kan es sol=

F110-07,20 che viele an Victualen Wein Korn vnd derglei=

F110-07,21 chen Speisen zum Vorrath haben dessen noch ein ander mächtig Königreich könte vnd möchte ver gnügt sein Darauß dann Jährlich erfolgt daß der Für=

F110-07,22 nembste Gewalt eines Reichs nicht in frembden zugeführten Gewalt wie komblich dieselben imer mögen beschehen sondern in der Menge des Volcks so sich miteinander woll vertregt vnnd teglich handelt vnd in der Menge der Proviant zu vnderhaltung desselben stehe Derowegen daß die Weissen vnnd Mächtigen Römer so viel auff den Ackerbaw vnnd Bawrenzunfft gehalten da=

F110-07,23 mit sie sich mit jhrem eignen Land ernehen kön=

F110-07,24 ten vnnd sich nicht beforgen müßten daß jhnen der feind die Proviant abschlage vnnd auffhalte Was das Königliche Einkomen belangt hat Ludovicus der Zwölffte vom Reich Jährlichen eingenommen auff die Fünffzehen Thonnen Gol=

F110-07,25 des Franciscus der Erstte ist nahe auff die dreyßig Thonnen Foldes kommen Carolus der Neundte auff Siebentzig Heinricus der Dritte hatte vber die zehen Mil=

F110-07,26 lion das ist hundert Thonnen Goldes Einkom=

F110-07,27 mens gehabt Weil aber diefer Jetzige König Heinrich der Vierte welchen Gott der Almechtige Herr der Herrscharen den zunehmenden Kirchen zu gut noch lang wolle gnediglich erhalten nun albereit ein schöne Zeit des feligen vnnd erwünschten Friedens wider gemeinen Lauff genossen / ist bef=

F110-07,28 fer zuerachten dann aber zu beschreiben was er Jährlichen für ein mercklichen Schatz zusam=

F110-07,29 men lege beneben daß zu Hoff alle ohnnöthige Kosten abgeschafft die Empter thewerer ver=

F110-07,30 kauft vnnd allerley Kauffmanshandel täglich gemehret werden Mit dem oberzelten jährlichen Einkommen erhielten die vorige König in beftallung dreyßig tausent vnnd fünffhundert Lantzen neben vier tausent vnd fünffhundert Archierer oder Schütz=

F110-07,31 tzen zu Pferd wiewoll der gemeinen sag vnnd be=

F110-07,32 zahlung nach vier tausend Lantzen vnnd fechtau=

F110-07,33 sent folcher Schützen allwegen in der Beftallung gewesen Es gieng aber jährlich auff folches Kriegs=

F110-08,01 volck dreyzehnen Thonnen Goldes daß ein Lantzen oder Kürasser hatte zweyhundert vnnd fünfzig Kronen befodung Ein Schütz achtzig Kronen der Fenderich dreyhundert Kronen Der Leuten=

F110-08,02 ant vierhundert vnd achtzig Der Obrister acht=

F110-08,03 hundert vnnd zwentzig Kronen Diefes Kriegsordnung wurde zu jhrer Volkom=

F110-08,04 menheit durch Carolum den siebenden gebracht der jhren Anzahl vnnd Sold verordnet vnnd ver=

F110-08,05 schuffe daß ein gute Disciplin vnd Kriegszucht vnder jhnen gehalten wurde daß auch darne=

F110-08,06 ben die Kriegsleute mit allerley Kriegsübungen vnd Fechtkünsten möchten abgericht werden Zu

F110-08,07 dem hatte er sie in die Vestungen vnnd Stätten auff die Grentzen vnder die Obristen Leuten=

F110-08,08 ant Profosen vnnd Fenderich abgetheilet vnnd Kürasser vnnd Pferdschützen alwegen be=

F110-08,09 sonder jhnen Quartiermeister Furierer Pro=

F110-08,10 viantmeister Rentmeister Zahler vnd Kriegs

F110-08,11 Commissarien zu geben mit welchen Emptern die Conestabel Marschalck vnd fürnembste Her=

F110-08,12 ren des Reichs verehret wurden Was jetzund die Vestungen anbelangt ist wol kein Landtschafft darinnen man derselbigen mehr vnnd in Größerer anzahl finde dessen gemeinlich zwo vrfachen gegeben werden Erstlich weil viel gedacht K[...]nigreich in viel vndercheidenliche Herrschafften vnd Fürsten=

F110-08,13 thumen vertheilt war als in Burgund Breta=

F110-08,14 gne Provantzen Anjou Normandey vnd an=

F110-08,15 dre da ein jede Herrschafft jhre Grentzen wolt ver=

F110-08,16 wahr vnd befestiget haben Zum andern sind viel Vestungen darinn ge=

F110-08,17 bawen worden weil die Franzosen ein lange zeit mit den Engelländern große vnnd schwere Krieg geführt haben da dann auch vonnöthen gewesen daß sich ein Parthey wider die ander verschan=

F110-08,18 tzet vnnd verwahret desto besser sich wider den Feind zu wehren Wie oft vnnd dick die Engelländer in Franck=

F110-08,19 reich gefallen vnnd was sie darin für Stätt eingenommen wie lange sie dieselben auch behal=

F110-08,20 ten soll mit der hilff Gottes an seinem ort auch vermeldet werden in massen ich dann den gut=

F110-08,21 hertzigen Lefer fürnemblich aber diejenigen de=

F110-08,22 nen anderer Geschefften halben nicht woll müg=

F110-08,23 lich die Französische Historien zu lesen von dem Edlen Frankreich darinn mir der Almech=

F110-08,24 tig viel fürtreffliche Menner zu getrewer Freund=

F110-08,25 den gemacht also gedenck zu berichten daß sie es mit desto besserem nutz durchwandern vnnd be=

F110-08,26 sichtigen mögen. Achte auch für gut vnd rahtsam daß man diejenigen die man vber nacht zu ehren Emptern begert zubrauchen ein par Jahr in Frankreich schicke nicht nur die Sprach zu lehr=

F110-08,27 nen sondern auch das heßliche zudrincken vnnd schwelgen abzulegen vnnd dargegen mäßigkeit Ehrerbietung leichtfertigkeit fertigheit vnnd der gleichen nothwendige Tugenden vnd Zierden zu=

F110-08,28 lehren ohn welche dann ein vnerfahner sich mehr einē Slaven daß aber freyem Adelichen Menschen vergleicht Für mein Person hat mein gemüht nie kein größer benügen gehabt dann als mir Herr La=

F110-08,29 cties Herr von Sanravy Herr von Serres Herr von Chales Herr Barnier Herr von Croy vnd andere fürtreffliche Menner so gönstiglich die ehr erwiesen mit jhrem freundlichen gelehrten Gespräch mir etwas zeits zuvertreiben Kann mich auch der trawrigen feufftzen nicht vberheben wann ich gedencke wie dann mein muth vnnd hertz mit solchen rechten freunden ne=

F110-08,30 ben wünschung alles guettes nicht ohne schuldige Ehrerbietung jeder zeit vmbgehet daß ich von jhnen künfftig so weit muß abgeßondert sein Etliche rühmen sich daß sie da oder dort köst=

F110-08,31 lich tractiert worden schöne Schawspiel gesehen treffliche Musicam gehört mir aber thun noch immerdar viel schöne Französische Gespräch fürnemblich diejenigen deren mich die weitbe=

F110-08,32 rümbten vnnd vmb die Kirchen Christi vnfers Herren wolverdiente Herren Theoder Beza vnd Jacob Couet seliger Gedechnus so mich als jhren Sohn oder Bruder geliebet zu Genff Paris vnd Basel gewürdiget mit erbarlicher ergötz=



- F110-08,33 lichkeit in den ohren erklingen Wann es sich schon mehr dann man aber ver=
- F110-09,01 hoffet begibt vnd zuträgt daß einem die erfahrung das alt Sprichwort von den Frantzosen GALLI LEVES die leichtfertigen Frantzosen zu ge=
- F110-09,02 müth führet so feind doch hergegen viel tausent Ehrliche runde vnd recht Teutsche Gemüther denen fowol zu trawen als jimmer feinen eignen Blutsverwantē ja die etwan aufrichtiger stand=
- F110-09,03 haffter vnnd bewehrter sind dann man aber viel=
- F110-09,04 leicht in der gantzen weiten Welt fuchen vnd hof=
- F110-09,05 fen mögen Kan ich aber dieß orhts für vbergehen daß ich nicht vnder vielen denckwürdigen Exempeln so sich in Franckreich gegen meiner eignen Person zugetragen nur eines einigen gedencke welchem auch andre vnserer Nation wöllen nachfolgen Als ich kurtz abgeflossenen 1607 Jahrs im Weinmonat mit dem Ehrenvesten vnnd fürge=
- F110-09,06 achten Herren Johan Georg Eckenstein meinem Vertrauten als Bruder vmb befichtigung der Vniversiteten vnd erkundigung der Regimenten darunder das Venetianische den höchsten Ruhm bekommen auß Franckreich durch Provantzen zu Land in Italam verreiſet hat sich zugetragen daß wir von einem hefftigen Regenwetter vnnd graufamen Vngewitter zu Nice dem Herzoh auß Saffoy zugehörig wider vnfern willen zu verharren gezwungen worden da mir dann nun die zeit sehr lang gewesen in anfehng mir das Volck dafelbst nicht bey dem besten gefallen vnd vor dem Wirtzhauß etlichen zugehen wie sie die Meerfischlein Sardellen genant deren man in derselben gegne damahlen sehr viel gefangen in kleine Fäßlein eingemacht kam ein Frantzoß ohn
- F110-09,07 gefahr sechs oder acht vnnd zwanzig Jahr alt sprichte mich mit naffen Augen vmb Gottes wil=
- F110-09,08 len gantz drungenlich vmb ein Almufen ane sagt er habe das Feber wie dann auch die Farb solches gnugsam zu erkennen geben leide groffen mangel könne von den Saffoyern weil er ein Frantzoß nicht ein bißlein Brot bekommen jha wann er schon was m[...]chte erlangen so habe er ein Sardinisch junges Pferd demselbē müſe er fut=
- F110-09,09 ter darumb zuwegen bringen feye jhme mehr vmb das Pferd zu thun dann vmb feinen eignen Leib dann es gehöre seinem Herren einem Teutschen Kauffmann zu Maffilia feßhafft mit nammen Jacob Rotemund von Sanct Gallen derselbe feye im September zu Ligorno in Tuscana von jhme auff Meiland gereiſet vnnd habe jhme nur zehen Ducaten oder Silberkronen zur zehrung ge=
- F110-09,10 ben habe böß Wetter angetroffen vnd sehr kleine Tagreiffen gethan feye auch wegen der Fede oder Passeporten zu Genua vnd andern Stetten nicht eingegelaſſen vnd im Gebürg von den angheloffenenh Waffern auffgehalten worden Diefes alles vnd anders mehr gieng mir mit schuldiger erbärm dieß zu Hertzen wollte darauff das Pferd fehen vnd gegangner reden augenscheinlichen Bericht einnehmen daffelbe war nuhn war falber Haaren vnnd sehr schöner Gestalt aber dir vnnd maat jhne den Frantzosen erschüttert also bald das Fe=
- F110-09,11 ber vnnd sagt gantz kleglichen er müſe sampt dem Pferd auß mangel sterben fein Herr werde sich vber die massen bekümmern Jch sprach jhme freundlich zu fragt jhn wie jhm zu thun were Da er mich nun für ein Teutschen erkannt vnnd vermerckt daß ich die Herren Rotemund von Sanct Gallen wol kenne mir auch vnd Herren Eckenstein Herr Felix Rotemund der Arzney Doctor ein treffenlich gelehrter Mann zu Pariß als wir zimlich schwach auß Engelland kom=
- F110-09,12 men glücklich gedienet auch deſſelben Bruder ein Kauffmann dafelbst a la ville d<sup>s</sup>Anuers ein Monat lang vnser geliebter Diſchgeſell gewesen bate er mich vmb Gottes willen ich wolle jhme fürstrecken daß er nur ein Suppen möcht eſſen dem Pferd futter geben vnd daffelbe beſchlagen laſſen Weil ich aber gewußt daß der Fluß Va=
- F110-09,13 rus so Franckreich von Saffoy vnderſcheidet mechtig angeloffen vnd sehr gefährlich dadurch zuſetzen fürnehmlich weil das Pferd sehr müd vnd außgehüngert also daß jhme vonnöthen fein wurde daß er sich in einem Schiff wie wir dann auch gethan müſe hunvber auff deß Königs Land führen laſſen gab ich jhme ein dopplete Piſtolet Kronen auff guten Glauben doch ohne hoffnung daß mir mein Tag ſolte ein Haller werden dann er weder ſchreiben noch leſen können ich auch nimmermehr gehen Maffilien begert befahl jhm gleichwol er folle das empfangene Gelt Gab [...]el Burgues einem bekanten Kauffmann zu Mom=
- F110-09,14 pelier gut machen Was geſchicht wir ſitzen auff ein bewehrte Fregatten vnnd ſeglen auff Genua der Frantzoß aber begibt sich naher Antibe so al=
- F110-09,15 lerneheft auff den Frantzöſiſchen Grentzn gele=
- F110-09,16 gen sagt er verhoffe dafelbst oder zu Freiuis gute Leuth anzutreffen die jhme weitere Handreich=
- F110-09,17 ung thun werden Nachdem mir aber vber ſieben Monat Gott der Herr widerumb zu Hauß ge=
- F110-09,18 holfen kompt ein ſchrein von Montpelier auß Languedoc da ich mich zuvor ein Jahr außgehalt=
- F110-09,19 ten darinn meldet obgedachter Kauffmann Ga=
- F110-09,20 briel Burgues ein ehrlicher Mann so die Teutschen für alle andre Nationen vberauß lieb vnd werth gehalten daß jhme Herr Jacob Rote=
- F110-09,21 mund ein dopplete Piſtolet Kronen zugeſchickt mit vermeldung ſie gehöre einem Studenten von Baſel derselbe habe so viel feinem Diener in höchsten nöthen zu Nice geliehen darfür er sich dann sampt dem Diener jederzeit danckbarlich verbunden erkenne Diefes hab ich darumb ver=
- F110-09,22 melden wöllen weil ich ſonſten von vielen deren ich es im minſten nicht zugetrawen in gleichen fählen gar häßlich angeſ[...]hrt worden ohn ane=

F110-09,23       fehene sie sich hoch beendigt vnd verschrieben Damit wir aber die allgemeine beschreibung Franck-  
reichs beschließen vnd mit eilendem Fuß auff die erzellung der K[...]nigen schreiten so biß auff gegenwertige zeit darinn  
geherſchet iſt zum Beſchluß auff angefangenen Discours von den Veſtungen ſo an den Grentzen der Provintzen vnd  
Fürſtenthumben gebawen zuwiſſen daß viel gedacht Königreich nicht weniger hin vnd wider mitten im Land veſt vnd wol  
verwahrt als eben auff den außerſten Grentzen vnd Frontieren Alſo daß Beauuaiß Troy Angiers Burges Limo=  
F110-09,24       gen Flor Montauban Carcaffone Sueffons vnd andre ort nicht weniger zu ſchetzen oder gerin=  
F110-09,25       ger zu achten als aber Calles Peronne Nar=  
F110-09,26       bonne vnnd andre dergleichen Veſtungen ſo an den Grentzen ligen Heutigs Tags wird Burg in Breſten  
vn An=  
F110-09,27       tibe in Provantzē wider den Saffoyer vn Span=  
F110-09,28       nier vber die maſſen beveſtigt Die benachbartē Fürſten betreffent iſt Franck  
F110-09,29       reich in einem ſolchen weſen daß es keinen gröſſe=  
F110-09,30       ren noch ſchädlichern Feind hatt als ſich ſelberſt vnd ſeine eigne Einwohner Sintenmahl indem ſie  
wegen der Stend vneinigkeiſt vnd mißhällig=  
F110-09,31       keiſt in Religionsſachen f[...]nemblich wann man den Jeſuiten Ohren gibt vnder ein ander zertren=  
F110-09,32       net ſind begert je ein Parthey anders nichts daß ſein Widerpart zu vertilgen vnd in Grund zu ver=  
F110-10,01       derben Wie dann ſolches nicht vonnöthen auß den Büchern zu erweiſen weil die gantze Chriſtenheit  
der Erfahrung leider mehr dann voll iſt Von den Königē in Fräuck=  
F110-10,02       reich vnnd derſelben Denck=  
F110-10,03       wirdigſten Geſchichten Vnd erſtlich von den Geſchlech=  
F110-10,04       tern von denen ſie herkommen vnd entſproſſen INder andern mercklichen Sachen deren man ſich in  
Verzeichnuß der Fran=  
F110-10,05       tzöſiſchen Königē hat zuerinnern iſt wol in acht zunehmen daß innerhalb eilff=  
F110-10,06       hundert vnd ſechzig Jahren namblich vom Jahr Chriſti vnſers lieben Herren Geburt vierhundert vnd  
fünffzig biß auff gegenwertiges ſechzehen=  
F110-10,07       hundert vnd zehē nur drey ſonderbare Geſchlech=  
F110-10,08       ter vnd Geblüts Linien die Königliche Kron vnd Scepter in dem ſchönen vnd mächtigen Franck=  
F110-10,09       reich getragen als namblich das Geſchlecht Me=  
F110-10,10       rovey Caroli des Groſſen vnd Hug Capets Der Merovcſer ſind zeantzig zwen König ge=  
F110-10,11       weſen haben vom Jahr Chriſti vierhundert vnd fünfzig biß auff Anno ſiebenhundert fünfzig vnd  
zwey das iſt dreyhundert vnd zwanzig Jahr den Königlichen Thron beſeſſen Die Karoliner haben in jhrem Geſchlecht  
dreyzehē König geweſen darunder auch etliche Römische Keyſer geweſen ſind der Krone zwey=  
F110-10,12       hundert dreyßig vnnd drey Jahr vorgeſtanden namblichen von Anno ſiebenhundert ſechzig vnd neun  
biß auff das Jahr neunhundert achtzig vnd ſieben Von Hug Capets Geblüt vnd Stammen ha=  
F110-10,13       ben von Anno neunhundert neunzig vnnd ſechs biß auff gegenwertiges Jahr ein tauſent ſechs=  
F110-10,14       hundert vnnd zehen acht vnnd zwanzig gekrönte König regiert Manet mich alſo angeregte Königliche  
Ge=  
F110-10,15       ſchlechter an das durchleuchtigſte Hauß Oefte=  
F110-10,16       reich auß welchem der Allmechtige Gott vnnd König aller Königē innerthalb dreyhundert Jahren der  
Armen angefochtenen Chriſtenheit zu gutt vnnd beſchirmung wider den Blutdurſti=  
F110-10,17       gen Türcken mehrtheils einander nach zehen Rō=  
F110-10,18       miſche Keyſer geben als namblichen Rhodol=  
F110-10,19       phum den Erſten Albertum den Andern Fridericum den Dritten Maximilianum den Erſten Carolum  
den Fünfftē Ferdinandum Maximilianum den Andern vnd Rhodolphum den Andern welchen Gott der Herr mit ſeinem  
Heiligen Geiſt je lenger je mehr regieren vnd mit ſeinem Allmechtigen Arm Väterlich noch lang erhalten vnd ſchützen  
wölle Von Pharamund oder Wahr=  
F110-10,20       mund dem Erſten König in Franckreich NACHdem ſich die Francken ein gute zeit in Joland Frießland  
vnd darumb auffge=  
F110-10,21       halten vnnd ſich nicht mehr vnder dem Gehorſam eines Königs ſondern für=  
F110-10,22       nemblich zur zeit Keyſers Valentiniani des An=  
F110-10,23       dern vnder einem Hertzogen durch fürtreſ=  
F110-10,24       fenliche Heldenthaten bey den Römern dermaſ=  
F110-10,25       ſen bekannt gemacht daß ſie alles Tributs erlaſſen vnnd zu groſſem Ruhm Francken das iſt freye Völcker  
genennet worden haben ſie vmb das Jahr Chriſti vnſers Herren vierhundert vnnd zwanzig bey herſchung der Römischen  
Keyſern Honorij vnd Theodolſij nach jhrem vorigen vnd anderer Völcker gemeinem Brauch ein König=  
F110-10,26       reich auffgerichtet vnnd Wahrmond Hertzogs Marcomirs Sohn einen in allen Tugenden nſür=  
F110-10,27       treffenlichen auch von Leib ſchön vnnd ſtarcken Helden zum König erwöllet ſich deſto füglicher an  
den Römern zu rechnen deren Veldmarſchalck Stilico jhren gedachten Hertzogen Marcomir gefangen vnd in Tuſcana im

Ellend gehalten Diefen Pharamund wie jhn hernach die Fran

F110-10,28 tzoßen geschriben ward wegen der Wahrheit de=

F110-10,29 ren er sich in allen feinen Reden vnd Handlungen wie einem rechten Fürsten vnd aufrichtigen re=

F110-10,30 lichen mAnn gebüret höchlich beflissen Wahr=

F110-10,31 mund gleich wie andre wegen jhrem trostlichem zuprechen Trostmund vnnd züchtigen Reden

Reinmund genannt Gedachter Wahrmund hat also bald wider die Tongrier so heutiges tags Braband vnnd Lütich bewohnen ernstliche Krieg geführt vnd denselben etliche Plätze eingenommen darinnen er sich dann auch niedergelassen vnnd weil er als ein Weiser Fürst gesehen daß die Königreich mehr durch gute Gefetz vnd wohlbestellte Policy dann durch macht vnd viel der Länder erhalten vnd gemehret werden hat er also bald viel herrliche Gefetz vnnd Statuten geordnet so zu befürderung des gemei=

F110-10,32 nen Nutzes vnd Pflanzung aller schönen Tugen=

F110-10,33 den künftigen solten gehalten vnd geehrt werden Damahlen dann auch das vhr alte Salische Gefatz so von seinen geliebten Voreltern in Fran=

F110-11,01 cken auffgerichtet bestätiget worde daß für vnnd für in ewige Zeit die Weiber von den Regie=

F110-11,02 rung in Franckreich solten außgeschlossen sein darob auch alle König biß auff gegenwertige Zeit fLEI4 4IG gehalten wie dann vnder andern von König Philippo von Valoyß in beschreibung des harten Kriegs dē er wider Eduard König in En=

F110-11,03 gellan geführt deffen Mutter König Philippi des Schöne auß Franckreich eingeborne Tochter ge=

F110-11,04 wesen zu leben auch von vielen noch täglich zuhö=

F110-11,05 ren auß was vrfachen König Heinrich der Drit=

F110-11,06 te Margaritham Caroli des Neunten seines Bruders Tochter so noch bey leben vom Reich außgeschlossen Pharamund starb nachdem er sieben oder wie andere wollen zehen Jahr loblich regiert hatte Zur zeit dieses Königs ist der Heilige Hierony=

F110-11,07 mus zu Bethlehem in Judea gestorben Eigentlicher vnnd Auß=

F110-11,08 führlicher bericht wie vnd was ge=

F110-11,09 stalten die König in Franckreich Ge=

F110-11,10 kr[...]net vnnd gefalbet werden ES ist beide auß summa=

F110-11,11 rischer Beschreibung jetz ob erzelter Königen vnd auß andern Büchern bekannt vñ offenbar daß die König in Franckreich ehe sie der Al=

F110-11,12 mechtige Gott durch seinē Heiligen Geist zuerkantnus seines eingebornen Sons vnfers Erlösers gebracht zur zeit jhrer In

F110-11,13 auguration Krönū vñ Einführung von etlichē fürnemē Herren auff einem großen rundē schilt drey mahl vmb das Kriegsheer getragen vnd von den herumbstehenden mit großem frolocken für jhr K[...]nig außgerufen worden Betreffent aber den Proceß welchen die Chri=

F110-11,14 stentlichen König nun albereit innerhalb tausent Jahren braucht haben ist derselbe von Johann Tillet Herren von Buffiers weylend Caroli des Neuntē Secretarium volgendes Einhatls vnder

F110-11,15 andern denckwürdigen schönen sachen in Frantzō=

F110-11,16 sich beschrieben worden Am Sonabend vor der Krönüg gehet der Kō=

F110-11,17 nig mit sampt seinen Fürsten zu nacht in die Kir=

F110-11,18 chen zu Rheims oder anderswo da er morgens soll gekrönt werden etliche andechtige Gebett darinn zu verrichten auch etwas zeits in an=

F110-11,19 dacht dafelbst zu wachen Sobald aber der tag an Himel gestoffen ver=

F110-11,20 ordnet der König etliche auß seinem fürnemēstē Herrē daß sie das Oell zur salbung sollen auß der Aptey Sanct Remij abfordern Wann die sel=

F110-11,21 ben nū ins Closter komen müssen sie dem Apt vnd Convent dafelbst ein Eid schwören daß sie das Oell wollen in guter Gewahrsame halten dann sie sagen es feye zur zeit Clodovei durch einē Engel von Himl gebracht worden vnd daffel=

F110-11,22 be Jhme nach verrichteter salbung treulich vnnd vnverfehrt widerumb zustellen Hierzwischen verfügt sich der König mit dem Ertzbischoff vñ allen Geistlichen vnd Weltlichen Herren so darzu gehören in die Kirchen setzē sich zu allē feitē vmb den Altar herumb der Ertzbischoff aber setzt sich zwischē den Altar vñ den K[...]nig Wañ nun die abgefandten Herrē mit dem Oell komen stehet der Ertzbischoff auff vnd gehet den=

F110-11,23 selben mit allen feinen Bischoffen vnd Prelaten entgegē nimbt das Fläschlin voll Oell mit großer reverentz in die Hand vnnd verheißet dem Abt vñ Sanct Remy von welchē man es dann abgefor=

F110-11,24 dert daffelbe in treuen vnnd vnverfehret wider=

F110-11,25 vmb zu vberlieffern Nach diesem riftet sich der Ertzbischoff zur Meß mit den allerstättlichsten Kleidern ge=

F110-11,26 schmuckt vnnd gehet mit feinen Diaconis vnnd Subdiaconis zum Altar in diesem stehet der Kō=

F110-11,27 nig auff vnnd erzeigt dem Ertzbischoff demütige reverentiam Da nun der Ertzbischoff vor dem Altar

stehet fragt er den K[...]nig volgender massen Wir begeren von dir daß du vnser vnd vnser Kirchen so vns find vertrauet die gegebenen Canonischen Freyheiten Gefätz vnnd gerechtigkeiten erhalteft vns schützeft vnd schirmeft wie einem König in seinem Reych gebürt vnd zuftellet gegen einem je=

F110-11,28 den Bischoff vnd einer jeden Kirchen Darauff gibt der König dem Ertzbischoff zur antwort Jch verheiß vnnd versprich einem jeden vnder euch beneben den Kirchē so euch ver=

F110-11,29 trawet find daß ich die Canonische Frey=

F110-11,30 heiten Gefetz vnd Gerechtigkeiten wölle er=

F110-11,31 halten so euch gehören vnnd will euch nach meinem vermögen durch Gotttes beystand schützen vnd schirmen wie ein König durch recht verbunden in seinem Reych gegen ei=

F110-11,32 nem jedē Bischoffe vnd der Kirchen so jhme vertrauet ist Es schweret auch der König volgenden Eyd Jch verheiß in dem namen Jesu Christi dem Christlichen volck so mir vnderthan diese ding 1 Daß ich nach ewerm Raht allen Chri=

F110-11,33 stentlichen völkern wahren frieden in den Kirchen will erhalten 2 Daß ich alle Rauberey vñ vn= gerechtig=

F110-12,01 keit will verbieten vnd abschaffen 3 Daß ich wöll befahlen daß man in allē gerichtē vnd vrtheilen Gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit erweise damit der Barm=

F110-12,02 hertzig vnd gütig Gott auch mir vnd euch sein Barmhertzigkeit erzeige 4 Daß ich nach meinem euffersten vermögen wölle bearbeiten daß ich alle Ke=

F110-12,03 tzer vnd falschglaubige auß meinē land ver=

F110-12,04 triebe vnd diese meine verheiffung verlichere ich durch den Eydschwur legt hiemit die hend auff das Evangelium Hierauff singt man Te Deum laudamus Herr Gott wir loben dich Entzwichē kōmen zwen Ertzbischoff vnd fñh=

F110-12,05 ren den König bey der hand zum Altar da er dann niderkneyet biß daß man außgefungen Auff dem Altar nun liegen zwo königliche Kro=

F110-12,06 nen ein Groffe vnd ein kleine Ein Schwert in der Scheiden Ein par Guldin Sporen Ein vergülter Scepter Ein Stab eines Ellenbogens lang darauff ein Hand von Helffenbein Ein par Seidener blauer Stiffel mit Guldin=

F110-12,07 nen Lilien gezieret Ein Rock mit gleicher farb vñ zierung vergleicht sich vaft dem Vnderrok den die Priester bey der Meß tragen Vnd als dann ein Königlicher lange Mantel auch vorgedachter Farb vnd zierung Erzelte Kleinother vñ Kleider muß der Apt vñ Sainct Denis auß Franckreich dahin lieffern Indem nun der König vor dem Altar stehet werden jhme feine obern Kleider abgenōmen Als dan legt der Groß Camerer dem König die Stif=

F110-12,08 fel an so jhme der Apt von S Denis dargebotten vnd in die Hend geben Der Hertzog von Burgund legt jhme die Guld=

F110-12,09 dine Sporen an vnnd zeucht sie jhme also bald widerumb ab Volgents gürtet jhm der Ertzbischoff das Schwert an nimbt aber also bald widerumb zeuchts auß der Scheiden gibt es jhm bloß in die Hend sprechende Nimb dieses Schwert so dir neben dem Segen Gottes vbergeben mit welchem du in Krafft des Heiligen Geistes allē deinen vnd der Kirchen feinden vnd dieselben ver=

F110-12,10 treibē das Reich so dir befohlen beschirmē vnnd das Kriegsherr Gottes erhalten mö=

F110-12,11 geft durch die hilff vnser Herrē Jesu Chri=

F110-12,12 fti des vnverwündlichen Triumphierers welcher Regiert mit Gott dem Vatter vnd Gott dem Heiligen Geift von ewigkeit zu ewigkeit Nach diesem singt man in dem Chor Seye mannhafft vnnd gesterckt bewahre die lehr des Herren deines Gottes daß du auff feinē wegen wandelst vnnd haltest seine bräuch gefetzte zeugnis vnnd gericht vnnd daß dich derfelbe stercke an allen enden da du dich hin

F110-12,13 wendeft So bettet auch der Ertzbischoff Gott der die durch dein Fürfehung erhalteft zumahl alle Himmelfche vnd [...]diche ding feye gnädig vnserem Chri[...]ichen König damit durch die krafft d[...]s Geistlichen Schwerts alle ster=

F110-12,14 cke seiner Feinden gebrochen werde weil du für jhn streitest durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Jn diesem nimbt der König mit groffer ehrer=

F110-12,15 bietung das Schwert vom Ertzbischoff vnnd legts auff den Altar darauff gibts jhm der Ertzbi=

F110-12,16 schoff widerumb der König aber [...]ergibt es dem Connestabel derfelbe trägt es [...] vor biß in Pal=

F110-12,17 laft Nach diesem nimb[...] [...]er Ertzbischoff ein wenig Oell auß dem Flā[...]lin mit einē Guldinen Grif=

F110-12,18 fel vnd vermifchet dasselbe mit einem Chrifam so auff dem Altar in einem Gefchirr stehet Da nun dieses bereitet löset der Ertzbischoff dē feydenen Leibrock vnd das Hemb hinden vnd vor=

F110-12,19 nen auff so mit silberen haften zusammen ge=

F110-12,20 macht als den fingen zwen Ertzbischoff im Gefell sitzende drey Gebett 1 Wir bitten dich Herr Heiliger Vat=

F110-12,21 ter Almechtiger Ewiger Gott du wöllest diesem deinē Diener Heinric dē IIII oder wie er sonstē mag heiffen welchen du durch die Fürfehung dei=



- F110-12,22 ner Göttlichen difpenfation vñ verwaltung haft erschaffen vnnd biß auff diesen Tag leben lassen von tag zu tag je lenger je mehr in allem guten vor dir vnnd den menschen stercken damit er durch die Miltigkeit deiner höchsten macht mit freuden besitze den Thron deiner himmelischen regierung vnd daß er mit den Mawren deiner barmhertzig=  
 F110-12,23 keit an allen feiten wider der F[...]inden angriffe ver=  
 F110-12,24 wahret das Volck so jhme vertran glücklich im frieden der versuchung vnnd der krafft des Siegs möge regieren durch Jesum Christum Amen 2 Gott der du durch dein krafft dē Völckern rah=  
 F110-12,25 test vnnd dieselben durch deine liebe regierest gib diesem deinem diener Heinrich den Geist deiner Weißheit vnd die Regell deines willens damit er mit andächtigem vnd eiffigem hertze gegen dir alle tag tüchtig vn-gefchickt seye diese Königreich zuverwalten vnd [...]s durch dein gab die Kirchē zu verordneter zeit ri[...] vnnd frieden habe vnnd daß der Geistliche eiffer wigkeit bestendig blei=  
 F110-12,26 be daß er auch in guten wercke [...] harrende durch dich ins ewige Königreich geleitet vnnd geführt werde durch vnseren Herren Jesum Christum Amen 3 In den tagen dieses vnser Königs wachse allen Menschen Gerechtigkeit den Freunden hilff den Feinden verhinderung den Angefochte=  
 F110-12,27 nen trost den Irrigen besserung den Reichen vn=  
 F110-12,28 derweyfung den Armē erbarmbd den Vndertha=  
 F110-12,29 nen fried vnnd sicherheit im Vatterland Lehre jhn daß er sich selbs regiere vnnd mit bescheiden=  
 F110-12,30 heit vber einen jeden herfche nach seinem stand damit er durch dein eingeben allen Völckern ein Exempel gebe eines lebens so dir gefellig vnnd wandle auff dem weg deiner wahrheit mit seiner vertrauten Herd vnd erlange in vberfluß mäßige Reichthum vnnd empfahe zumahl was von dir beide zu der Seelen vnnd des Leibs wolfahrt herekommete Setze auch alle seine gedanken vnd Räht auff dich vnd regiere dein Volck im frieden vnnd weißheit segne sein leben vnnd hilff jhm zu einem hohen Alter vnd nach diesem zu der vergel=  
 F110-12,31 tung der vndlichen fälligkeit vnnd ewige gefel=  
 F110-12,32 schafft der Engeln durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Nach diesem bettet der Ertzbischoff weiters Ewiger Almechtiger Schöpffer vnnd Regierer Himmels vnd der Erden der Engeln vnnd der Menschen König der Königē vnd Herr der Her=  
 F110-12,33 zen der du gemacht haft daß Abraham dein ge=  
 F110-13,01 trewer diener vber seine Feind triumphieret haft Mosen vnd Josuam deinem Volck fürgefetzt der du allen Sieg giebest du haft das Königreich dei=  
 F110-13,02 nes dieners Davids erhöht haft jhn erlöset auß dem Rachen deß L[...]wens vnd auß dem gewalt der Wilden Thieren von Goliath vñ dem Schwert des bösen Sauls vnd aller seinen feinden du haft Salomon mit dem vnaßprechlichē Reichthum deiner Weißheit vnd friemens begabt Schawe auff das geb[...]tt vnserer demuht vnnd vermehre die gaben deines segens vber diesen dei=  
 F110-13,03 nē diener Heinrich welchē wir auß schuldiger de=  
 F110-13,04 mühtiger andacht miteinander vber dieß König=  
 F110-13,05 reich erwöhlen Begleite vñ vmbgibe jhn an allē enden vñ orten mit der rechtē Hand deiner macht damit er gesterckt werde mit der trew Abrahams vñ mit der leutfälligkeit Mosis Gib jhm die stercke Josuae vnnd erhöhe jhn in der demuth Davids Ziere jhn mit der weißheit Salomonis Er seye dir in allem thun vnd lassen wolgefellig vnd gehe auff den wegen deiner Gerechtigkeit Nehre lehre erhalte vnnd vnderrichte ins künfftig die Kirchen dieses gantzen Königreichs vnd alle zugewandte Völcker Führe die regierung durch dein Krafft wider alle sichtbare vnd vnichtbare Feind damit er nicht etwan den Königlichen thron verlaße den Scepter namblich der Frantzosen Burgun=  
 F110-13,06 diern vnd Aquitaniern bringe sie durch dein hilff zu der einigkeit des ersten Glaubens vnd frie=  
 F110-13,07 dens damit er durch die schuldige vnderthenigkeit vnd liebe des gantzen Volcks verrühmbt die hoch=  
 F110-13,08 heit seiner Voreltern mit ehren in langem leben bevestige Daß er auch mit dem Helm deiner be=  
 F110-13,09 schirmung verfehen vnd mit deinem vnverwind=  
 F110-13,10 lichen Schilt täglich bedeckt vnnd mit den Him=  
 F110-13,11 melischen waffen vmbgeben glücklich erlange den erwünschten Sieg vber alle seine feind Gib das die vngläubige fein macht fürchten vnnd die sei=  
 F110-13,12 nen die frewd des friemens ergreifen Ziere jhn auch mit dem vielfaltigen segē der ehr vnd tugen=  
 F110-13,13 den mit denen du deine gläubigen geziert haft Er=  
 F110-13,14 hohe jhn in der regierug dieses Königreichs vnd salb jn mit dem Oell der gnaden durch deinē Hei=  
 F110-13,15 ligen Geist Hierauff salbet jhn der Ertzbischoff an fünff orten 1 Auff dem Haupt 2 Auff dem Hertzen 3 Vnder den Achseln 4 Auff den Achseln 5 An den Gleichen beider Armen Vnd spricht der Ertzbischoff zu einer jedē Sal=  
 F110-13,16 bung Ich salbe dich mit dem geheiligten Oell in dem nammen Gottes des Vatter Gottes des Sohns vnd Gottes des Heiligen Geistes Hierzwischen singt man der Priester Sadoc vnd der Prophet Nathan salbten Salomon den König zu Hierusalem vnd sprachen vor freuden der König lebe in ewigkeit Nach diesem bettet dē Ertzbischoff widerüb Herr Gott salbe diesen Kō=  
 F110-13,17 nig zur regierung wie du gefalbet haft die Prie=  
 F110-13,18 ster König Propheten vñ Martyr so durch den Glaubē die Reich dieser welt vberwundē die Ge=

- F110-13,19 rechtigkeit gewürckt vnd die verführung erlangt haben Dein allerheiligste Salbung fließe durch vnd in  
 fein Haupt dringe auch in das innerfte fei=  
 F110-13,20 nes Hertzens vnd werden durch dein gnad aller ver=  
 F110-13,21 heiffung würdig gemacht deren die Siegreichen König theilhaftig worden damit er in diefer zeit  
 Glückfelig regiere vnd kômme in die Gefelschafft deines Himmelischen Königreichs durch Chri=  
 F110-13,22 ftum Jefum welcher mit dem freuden Oell für alle gefalbet worden vñ in der Krafft seines Creu=  
 F110-13,23 tzes alle herrschafften der Lüfften zerstöret die Hell zertreten die Teuffel vberwunden vnd mit grof=  
 F110-13,24 fem Sieg gehn Himel gefahren in deffen Hand alle Ehr Macht vnd Sieg stehet der mit dir lebt vnd  
 regiert in ewigkeit des Heiligen Geiftes von ewigkeit zu ewigkeit Gott ein stercke deiner Außewöhlten vñ hoch=  
 F110-13,25 heit deiner Demütigē der dir von anfang die Welt mit dem Sündfluß haft wöllen straffen vnd haft  
 durch den Oelzweig in der Tauben Schnabel dem Erdboden verkündiget vnnd volgens durch die Salbung des Oels den  
 Priester Aaron deinen Diener geordnet auch darauff die Priester Kōni=  
 F110-13,26 ge vnnd Propheten tüchtig gemacht zu regieren das Volck Jfrael vnd durch die Stimbe des Pro=  
 F110-13,27 pheten Davids deines Dieners geweiffaget daß das Angeficht deiner Kirchen durch das Oell wer=  
 F110-13,28 de fröhlich gemacht Also bitten wir dich Allmech=  
 F110-13,29 tiger Vatter du wöllest diesen deinen Diener mit deinem segen heiligen damit er gleich wie dort dir  
 Tauben deinem Volck in der eynfalt den Frieden bringe vnd dir nach dem Exempel Aaronis diene vnnd erreiche die hōche  
 des Königreichs in raht der Weißheit vnd in Gerechtigkeit seiner Gerich=  
 F110-13,30 ten Vnd gib daß er durch diese Salbung bekom=  
 F110-13,31 me ein frölich Angeficht gegen allen Völckern durch Jefum Christum vnfern Herren Amen Jesu Chrifte  
 vnser Herr vnnd Gott du Sohn Gottes der du von dem Vatter mit dem Oell der freuden vber alle gefalbet bist wöllest bey  
 dieser ge=  
 F110-13,32 gegenwertigen salbung durch deinē Heiligen Geist auff das Haupt vnfers Königs allen segen auß=  
 F110-13,33 gieffen vnd denselben in dein Hertz hineyn tringen lassen damit er durch diese sichtbare vñ greiffliche  
 salbung der vnrichtbaren genieße vnd nachdem er diesem jrdischen Reich recht vnd wol vorgestan=  
 F110-14,01 den mit dir in ewigkeit regiere durch Christum vnfern Herren Amen Nach diesem machen die Priester  
 vnd Diaco=  
 F110-14,02 ni die Haften widerumb zu vnnd zeucht ihm der Groß Cammerer den Rock an vnnd legt ihm den  
 Königlichen Mantel vmb also daß ihm der rechte Arm herfür gehet auff dem linken Arm ligt ge=  
 F110-14,03 dachter Mantel vberfchlagen Hierauff steckt ihm der Ertzbischoff ein Ring an vnd spricht Nimb den  
 Ring zum Zeichen des Heiligen Glaubens der beständigkeit des Reichs vñ vermehrung des gewalts dadurch du die Feind  
 in triumphierender Macht vertreiben die Ketzer außrotten die Vnderthanen vereynbaren vnd zur verharrung des wahren  
 allgemeinen Glaubens bringen mögest durch Jefum Christum vnfern Herren [...]en Nach geha[...]nem Gebett gibt ihm  
 der Ertzbi=  
 F110-14,04 schoff den Scepter [...] die Hand sprechende Nimb den Scepter das Zeic[...] des Königlichen ge=  
 F110-14,05 walts straff vnd verbessere [...] gottlossen liebe die Gerechten vnnd führe sie daß [...] durch dich auff  
 den rechten Weg geleitet werden [...]mit dir auß dem jrdischen Königreich kommest in [...] ewige vnnd das durch den  
 deffen reich ohne Ei[...] ist vnd bleibt von ewigkeit zu ewigkeit Vnd nachdem ihm also der Scepter vberge=  
 F110-14,06 ben bettet der Ertzbischoff weiters Herr du Brunn alles guttes Gott du Vrhe=  
 F110-14,07 ber aller guten Wercken wir bitten dich gib die=  
 F110-14,08 fem deinem Diener daß er nach der würde regiere die er jetzt empfangē stercke ihne in d<sup>s</sup> ehre in die  
 du ihne jetzt gesetzet haft Erhebe ihn vber alle König auff Erden vberfchütte ihn mit deinē reichen seggen stercke ihn in  
 beständigkeit dieses Königreichs fe=  
 F110-14,09 gne ihn mit leibs Erben gib ihm langes leben vnd wachse bey seinen tagen jederzeit Gerechtigkeit  
 damit er in freuden die Ehr vnd Herrlichkeit dei=  
 F110-14,10 nes Reichs erlange durch Jefum Christum vn=  
 F110-14,11 fern Herren Amen Volgens gibt ihm viel gedachter Ertzbischoff den Stab mit der Helffenbeinenen  
 Hand in die lincke vnd spricht Nimb die Ruhten der Tugend vnd Gerechtig=  
 F110-14,12 keit mit deren du die Frommen versicherst vnnd die Gottlosen erschreckest Weiße den Irrigen den  
 Weg biete den Gefallenen die Hand stürzte die Stoltzen erhöhe die Demütigen damit dir vnser Herr Christus die Thür  
 auffschließe der daß von ihm selbs gesagt Ich bin die Thür des ewigen Lebens denen die dadurch eyngehen [...]d der so  
 der Schlüssel Davids vnd der S[...]pter des Hau=  
 F110-14,13 ses Jfrael ist der da auffschl[...]et vnnd niemandt zuschließet der so die G[...]fangenen vnnd die in Fin=  
 F110-14,14 sternuß vnd Sch[...]ten des Todts sitzen erlöset auß dem Hauß de[...] Gefengnuß helffe dir damit du  
 in allen din[...] dem mögest nachfolgē von welchem Da[...] gefungen Gott dein Thron ist von ewig=  
 F110-14,15 k[...]t zu ewigkeit die Ruhten der Gerechtigkeit ist die Ruhten deines Reichs mögest auch dem nach=  
 folgen so da spricht liebe die Gerechtigkeit vnd haße die Vngerechtigkeit darumb dich dann dein Gott mit freuden Oel  
 gefalbet Hierauff gibt der Ertzbischoff gedachte Ruhten dem Cantzler in Franckreich Nach diesem rufft der Ertzbischoff

den zwölf Mitregenten Les Pairs de France genannt vnd nachdem sich dieselben rings vmb den König ge=  
 F110-14,16 stellet setzt er dem König die Kron auff vnd also bald treten die zwölf Mitregenten herzu vnd he=  
 F110-14,17 ben die Kron mit den Händen ob des Königs Haupt vnd spricht der Ertzbischoff Gott kröne dich mit  
 der Kronen der Ehren der Gerechtigkeit vnd Beständigkeit damit du im rechten Glauben vnd guten Wercken eyne=  
 F110-14,18 gehst in das ewige Reich durch die G[...]tte dessen Reich ewig vnd beständig ist von ewigkeit zu  
 ewigkeit Hierauff bittet der Ertzbischoff weiters Gott der Ewigkeit ein Hertzog aller Tugenden vnd ein Vberwinder aller  
 Feinden segne diesen deinen Diener Heinrich so sein Haupt jetzt vor dir neyget erhalte ihn in langwerender Gefundt=  
 F110-14,19 heit vnd Glückseligkeit stehe ihm bey an allen Enden vnd Orten da er dich anr[...]ffet sch[...]tze vnd  
 schirme ihn wir bitten dich Herr gib ihm die Reichthumb deiner Gnaden mach ihn volkom=  
 F110-14,20 men in allem guttem nach seinem Wunsch erzei=  
 F110-14,21 ge vber sein Kron dein Gnad vnd Barmhertzig=  
 F110-14,22 keit vnd erhalte ihn dir in stetter gutter andacht durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Der  
 Allmechtige Gott streckte die rechte Hand seines Segens vber dich auß vnd gieße vber dich die Gaben seines Schutzes Er  
 umgebe dich mit den Mauern der Glückseligkeit vnd erhalte dich durch die verführung vnser Herren Jesu Chri=  
 F110-14,23 sti Amen Der Herr verzeihe dir deine begangnen Miß=  
 F110-14,24 thaten vnd ertheile dir sein Gnad vnd Barm=  
 F110-14,25 hertzigkeit die du demütig begreift Er erlöse dich auß allen Widerwertigkeiten vnd auß den Stri=  
 F110-14,26 cken der Sichtbaren vnd Unsichtbaren Feinden Amen Er bestelle dein Macht vnd Quader mit seinen  
 guten Engeln welche dir immerdar an allen En=  
 F110-14,27 den vnd Orten vor:mit:vnd nachgehen dich um geben vñ begleiten Sein Macht behüte dich vor der  
 Sünd vor dem Schwert vnd allem Vn=  
 F110-14,28 glück vnd Gefahr Amen Bekehre deine Feind zur gütigkeit des Friedens vnd der Liebe erzeuge dich  
 gegen allen Frommen freundlich vnd mach deine Feind zuschanden Es grüne vnd blühe dir die ewige Heiligung  
 Amen Der Allmechtige Gott gebe dir den Thaw vom Himmel das Fette des Erdrichs den vberfluß des Kornes Weins vnd  
 Oels Die Völker dienen dir vnd die Geschlechter verehren dich Sey ein Herr vber deine Brüder vnd die Söhne deiner  
 Mutter neigen sich vor dir Alle die dich segnen werden erfüllet mit allerley fe=  
 F110-14,29 gen vnd Gott seye dein beystand durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Der Allmechtige  
 Gott segne dich mit dem Himmlischen segnen von Obenherab auff den Bergen vnd Hügel er segne dich auß der tiefe  
 hieniden mit allerley segnen der Brüste Trau=  
 F110-14,30 ben vnd Äpfeln Der Segen des Ertzvatters Abrahams Isaacs vnd Jacobs werde in dir bestättiget durch  
 vnsern Herren Jesum Christum Amen Nach viel andern schönen Gebetten vnd Se=  
 F110-14,31 gen führet ihn der Ertzbischoff mit sampt den Mitregenten zum Thron vnd setzt ihn auff einen hohen  
 Stuhl daß er von maniglich mag gesehen werden vnd spricht der König lebe in Ewigkeit welches daß auch die Mitregenten  
 nachsprechen Weil man aber das Evangelium liest stehet der König von seinem Thron auff vnd gibt die Kron von sich  
 Als dann führet ihn die Mitre=  
 F110-14,32 genten zum Altar da der Ertzbischoff Meß haltet Hierzwischen wird in in Namen des Königs ein Brot  
 ein silber Faßlin mit Wein vnd dreyzehn dopplete Constantinopolitanische Ducaten vom besten Gold zum Opfer auff  
 den Altar gelegt vnd spricht der Ertzbischoff Wir bitten dich Herr du wölst diese Gab vnd Opfer heiligen daß sie durch  
 dein gütte vnserm König deinem Diener Heinrich dienen beide zur Seelen vnd des Leibs wolahrt daß er hiemit vol=  
 F110-14,33 lende sein befohlen Ampt durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Herr dieß heilsame Gebett  
 bewahre vnsern Kö=  
 F110-15,01 nig Heinrich vor allem Vbel damit er die Ruhm erlange des geistlichen Friedens vnd nach folge=  
 F110-15,02 brachtem Lauff dieser Zeit köme in das ewige Erb durch vnsern Herren Jesum Christum Amen Der  
 Herr segne vnd behüte dich vnd gleich wie es dir gefallen ihm zum König vber dein Volck zu setzen also wölest ihn in  
 dieser gegenwer=  
 F110-15,03 tigen Zeit segnen vnd ihn theilhaftig machen der ewigen Seligkeit Amen Nach etlichen andern  
 Gebetten fingt der Ertz=  
 F110-15,04 bischoff Der Friede des Herren seye allezeit mit euch   Darauff empfanget der so das Evangelium dem  
 König zu Küssen gebracht den Frieden vom Ertzbischoff mit einem Kuß auff den Backen vnd als dann kommen alle  
 Ertzbischoff vnd Bischoff vnd küssen den König auff seinem Thron sitzende volgens führen die Mitregenten den König  
 zum Altar vnd entphahet dafelbst das Sacrament Als dann zeucht ihm der Ertzbischoff die große Kron ab vnd legt ihm  
 eine kleinere auff gibt ihm auch andre Kleider vnd gehet also der König in großer Procession auß der Kirchen auff seinen  
 Palaß Das Schwert wird ihm bloß vorgetragen vnd das Hemd wegen des Heiligen Oels ver=  
 F110-15,05 brennet Das Fläschlin aber darin das Heilige Oel wird widerumb von obgedachten Herren mit großer  
 Devotion in die Apte Sainct Remy getragen Jetz beschriebene Ceremonien werden vast aller dinge auch in der Königin  
 Krönung gehalten wie bey der Krönung Heinrichs des Andern vnd Catharinae von Medicis abzunehmen Was gestalten die  
 König in Franckreich begraben werden Weil wir dann nun verstanden mit was großen freuden vnd eh=  
 F110-15,06 ren die König in Franckreich auff ihren Thron gesetzt werden wollen wir nuh auch anhören mit was

geprång dieselben zur Erden bestatten vnnd wie die Schrifft von Königen Jfraelis pflegt zu reden zu jhre Vättern verlamblert werden nachdem sie mit jhrem eignen Koften erfahren daß sie in jhren höchsten Würden ehren vnd freuden eben sowol als die armen ellenden Bettler dem todt vnnd ge=

F110-15,07 walt der Würmen vnderworffen Sobald dann die König in Franckreich die Schuld der Natur bezahlt vnnd die Regierung mit dem Leben beyseits gelegt thut man fein An=

F110-15,08 geficht in einem schönen Wachs abtruckten vnnd formiert als daß nach demselben die gantze Lebens

F110-15,09 gestalt Entzwischen aber wird der Leychnamb von den Cammerjunckern in einen bleynen vnnd mit holtz vberzogenen Sarck gelegt vnnd mit schwarz=

F110-15,10 tzem Sammet darauff ein weiß Attlaß Creutz bedeckt Die Sarch wirdt in ein schöne darzu bestellte Cammer gestelt vnd mit gulden stucken vmhengt In gedachter Cammer wird auch ein Altar zugerüstet darbey die Meß vnd gewisse Beth ge=

F110-15,11 lesen werden Wann dann nuhn die Bildnuß außgemacht vnd fehrtig worden legt man dieselbe mit schönem Holändischen Leinwaht vnnd allen Königlichen kleidern deren wir bey der Krönung gedacht ha=

F110-15,12 ben angethan in ein köstlich Bett aller dingen als wann der König lebte also daß das Angeficht Händ vnd Fuß etwas herfür gehen Die Decki=

F110-15,13 nen sind von guldenen Stucken vnnd hangen biß auff den Boden Zu beyden seitten des Haupts liegen zwey rohte Sammete Kuße auff dem einen zur rechten ligt ein Königlicher Scepter der Bildnuß lenge auff dem anderen zur lincken ligt ein Stab dritthalb Schuh lang mit einer Helffenbeinen Hand Oben bey dem Haupt stehet am Eck ein köstlicher Sessel mit einem guldenen Stuck be=

F110-15,14 deckt Vnden bey den Füßen stehet ein Scabellen auch mit einem guldenen Stuck bedeckt darauff ligt ein Silbernes Creutz Etwas beßers hinab stehet ein andre Scabell auch mit einem guldenen Stuck bedeckt darauff stehet ein vergülte Platten voll Weywasser Auff jeder seiten dießer Scabellen stehet ein an=

F110-15,15 der Scabell mit gleicher Zierung darauff sitzen zwen Herolden welche die Fürsten vnd Herren so hineyn kommen mit gedachtem Weywasser be=

F110-15,16 sprengen Vnder diesen Herolden ist abgetheilet daß all=

F110-15,17 zeit zwen dafelbst verbleiben vnnd neben angereg=

F110-15,18 ter Besprechung zu gewissen Stunden betten vnd lesen Vmb das Bett herumb sind schöne Stül dar=

F110-15,19 auff die Geistlichen vnnd Weltlichen Fürsten des Reichs sitzen vnnd folches geschicht acht oder ze=

F110-15,20 hen tag bey offener Thüren wirdt auch entzwi=

F110-15,21 schen diesem von Wachs gemachten Bild glei=

F110-15,22 chermassen auch mit den Mahlzeiten gedienet als wann der König lebte vnnd dafelbst im Bett krank were Dañ zur Stund des Mittags vnd Nacht im=

F110-15,23 biß wird von den bestelten Herren die Königliche Taffel gedeckt dz Brot verchnitten die Speifen vnd Wein in jhrer Ordnung vnnd gebeur auffge=

F110-15,24 tragē durch den Beichtvatter gesegnet die Hand=

F110-15,25 zwehel Wasser vnd dergleichen alles dargebotten alles widerumb mit groffer reverentz hinweg ge=

F110-15,26 nommen nicht anders dann wann der König ge=

F110-15,27 wohnlicher weisse Taffel hielte Allein werden die speifen den Armen außgetheilet Nachdem nuhn dieses alles in die acht oder ze=

F110-15,28 hen tag lang aneinander fleißig verrichtet wor=

F110-15,29 den thut man die Sarck mit dem Leychnam an das ort da das Bett gestanden auff einen Schra=

F110-15,30 gen oder Dirsch fünffthalb Schuh hoch stellen Dieselbe Sarck ist mit einem schwarzen Samet biß auff den Boden bedeckt vnd hin vnd wider mit den Wappen vnd Kleynothern gezieret Vber diese Sarck nun ist weiters ein Himmel gemacht vnd auff demselben liegen die Kron Sce=

F110-15,31 pter Stab vnnd dergleichen Kleynother wie zu=

F110-15,32 vor bey der Bildnuß neben verrichtung aller obangeregter Ceremonie Etliche tag vor der Begräbnuß kompt der new erwählte König in den Saal da die Sacrk ste=

F110-15,33 het mit einem langen Königlichen Mantel beklei=

F110-16,01 det vnd verrichtet dafelbst auff einem jhm darumb von einem Fürsten dargebotten Schemel knyent etliche Gebett vnnd besprengt hernach die Sarck mit Weywasser Das Weywasser aber gibt ertlich ein Herold dem Bischoff vnd dasselbe als dann der Bischoff dem König Der Mantel so der König damahlen im Leid tregt ist Purpurfarb derjenige aber so die Kōni=

F110-16,02 gin tregt ist tannetoder negelfarb Wañ ein König oder Königin zu Paris stirbt so fordert man den Leychnamb im Pallast ab Stirbt er aber außßer Paris fordert man densel=

F110-16,03 ben in vnser Frawen oder Sanct Antonij Kir=

F110-16,04 chen mit dem Zunammen des Champs da er daß hingeführt worden Die Pomp vnd Ordnung der Begrebnuß be=

F110-16,05 treffent so verhaltet sich dieselbe gemeinlich vol=



- F110-16,06 gender massen Erftlich tregt einer von den fürnembften Hoff=  
 F110-16,07 Junckern des Reichs Fahnen zu Fuß in trawr=  
 F110-16,08 kleidern der Fahnen ist blau oder violbrun mit guldenen Lilien besprenget in ein schwarzte Crepen oder  
 rein durchsichtig seyden Tuch gewickelt Nach diesem gehen die Pfeiffer Trommen=  
 F110-16,09 schlager vnd Spielleuth mit entbl[...]-stem Haupt vnd halten die Instrument vnder vberfich Hierauff  
 kompt ein Wagen darinn der Leych=  
 F110-16,10 nam mit einem schwarzten Sammet biß auff die Erden bedeckt darvber ein weiß Creutz von Sa=  
 F110-16,11 tin sampt vier vnnd zwanzig Reichs Waapen Auff dem vordern vnnd hindern Pferd sitzen zwen  
 Fuhrleuth in Trawrkleidern mit entblößten Häuptern Als denn folgen etliche Ordensleuth vnd bettel Mönchen die  
 tragen groffe brennende Kertzen in den Händen vnd vnden an denselben des Reichs Waapen Auff diese kommen zwölf  
 Edeljungen auff schönen Pferden mit schwarzem Sammet biß auff die Erden bedeckt vnd wirdt ein jedes Pferd von einē  
 Jungen mit entblößtem Haupt in trawr=  
 F110-16,12 kleidern an der Hand geführt Nach diesem bringt einer vom Adel die Spore Ein anderer die Händschuh  
 Der dritt hat den Schilt mit dem Waapen vnd Ritter orden darumb Der vierdt tregt an einem Stab ein violbrau=  
 F110-16,13 nen Sammeten Rock mit Lilien von Perlen ge=  
 F110-16,14 zieret Der fünfft tregt den Helm vnnd etliche andre Königliche Ritterzierden Hierauff führen zwen  
 vom Adel des verstorbe=  
 F110-16,15 nen Königs Leibpferd gantz biß auff die Erden mit violbraunem Sammet vnnd guldenen Lilien bedeckt  
 Vmb das Pferd herumb gehen die Herolden in jhren kleidern vnd trawrkappen Als dann kompt der Rittmeister auff  
 einem schoenen Pferd mit schwarzem Sammet vnnd weißen Creutz bedeckt hebt das Königliche Schwert in violbraunen  
 Sammet mit gulde=  
 F110-16,16 nen Lilien eyngewickelt in der Hand Gedachter Rittmeister hat ein trawrkappen auff vnnd viel  
 Herolden mit den Waapen neben auff den seiten gehen nach etlichen andern Herren kompt der Groß  
 F110-16,17 Camerer vnnd tregt des Reichs Paner an einer Purpurfarben Stangen Dieß Paner geviert von Violbraunē  
 Sam=  
 F110-16,18 met mit guldenen Lilien geflickt Gedachter Herren Pferd feind alle mit schwar  
 F110-16,19 tzen Sammet vnd weißen Attlaffen Creutzen be=  
 F110-16,20 deckt Hierauff wirdt mehr ermeldte Bildnuß getra=  
 F110-16,21 gen so aber die Hand nicht zusammen wie dort im Saal auff dem Bett sondern hat in der rechten den  
 Königlichen Scepter vnnd in der lincken den Stab der gerechtigkeit mit der Helffenbeinen Hand Strack hierauff tregt man  
 den Himmel für gedachte Bildnuß Diese Fürsten haben so lange Trawerkleidern an daß einem jeden sein Hoffnungsherr  
 auch in traw=  
 F110-16,22 kleider den Züpfel oder Schwantz zu Fuß naher tregt Diesen folgen der frömden Königen vnd Po=  
 F110-16,23 tentaten Gefandte vnd Bottschafften nach Nach denselben komen die Ritter Hoffnng=  
 F110-16,24 herrn vnd Hauptleuth wie daß auch aller Stân=  
 F110-16,25 den fürnemme Herren nach Nachdem man nun in vnser Frawen Kirchen zu Paris gewöhnliche  
 Ceremonien verziehet vnd mit der Königlichen Leycht gehn S Denis kommen verrichten die Priester derselben Aptey  
 abents vnd nacht über jhre geschafft Morgens aber nimpt man das Bild von dem orht da es gestanden hinweg vnnd gibt die  
 Kron Scepter vnd Stab den Herolden dieselben geben sie dreyen Fürsten Vnnd also bald nehmen die Cammerjungherren  
 den Leychnam vnd tragen jhn zum Gewölb da er soll begraben werden Da nun der Leychnam im Gewölb ligt steigt ein  
 Herold hinunder vnnd ruffet den andern He=  
 F110-16,26 rolden daß sie dahin kämen vñ jhr Ampt verrich=  
 F110-16,27 ten dieselben machen sich also bald herzu ziehen jhre Waapenröck auß vnd legen sie dafelbsten ni=  
 F110-16,28 der Der aber im Gewölb stehet ruffet den fünff obgedachten Edelleuthen mit Nammen vnd sagt sie  
 sollen die Sporen Händschuch 7 Schilt vnnd vbrige zierden herbey bringen Da dieses geschehen heisset er den Fahnen  
 Panier vnd der Schweizer Fähnlin bringen Hierauff kommen die Hoffmeister vnd werf=  
 F110-16,29 fen jhre Stab ins Gewölb vnd heisset der Herold die drey Fürsten die Kron Scepter vnnd Stab bringen  
 Hierauff gehen sie alle für die drey Für=  
 F110-16,30 sten in großem trawren vnnd neigen sich gegen dem Grab Der Herold aber so noch im Gewölb stehet  
 schreyet dreyemahl der König ist gestor=  
 F110-16,31 bent betten Gott für sein Seel Vnd also bald darauff schreyet er widerumb der new erwählte König lebe  
 nennet denselben auch mit Namen als wann er sagt Es lebe der new erwählte König Heinrich der Vierdt dieses verstor=  
 F110-16,32 benen Nachfahr Nach diesem allem gehet der Großhoffmeister mit den Praelaten vñ Rittern zum  
 obristen Dirsch im Parlament da des Königs Amptleuth beyein  
 F110-16,33 ander verfamelt find dancket denselben vnd sagt sie haben keinen Herren mehr mögen sich derowegen  
 weiters vmbsehen vnnd zum zei=  
 F110-17,01 chen dieses zerbricht er seinen Hoffmeister=  
 F110-17,02 Stab Bey absterben König Caroli des Achten wie im Parlament Register verzeichnet starben zwen

Hoffdiener ein Keller namblich vnnd ein Leib=

F110-17,03 schütz oder Kämmerdiener vor großer trawigkeit als jhnen angezeigt worden daß sie namb=

F110-17,04 lich keinen Herren mehr hatten vnnd sich anderstwo vmbsehen solten also lieb hatten sie ihren König

Verzeichnus gewisser Par=

F110-17,05 ticulariteten vnnd sonderbarer sachen deren bey etlicher Kōni=

F110-17,06 gen Begräbnußen in acht zunehmen IN der Liberey zu Chartres ist in einer Frantzöfischen Hi=

F110-17,07 stori verzeichnet Carolus der Groß feye nach seinem abster=

F110-17,08 ben balsamiert vnnd in Key=

F110-17,09 ferlichem Geschmuck auff ein Sessel ins Grab gesetzt wor=

F110-17,10 den Habe auff dem Haupt ein Guldine Kron mit Edelstein veretzt vnd an der Seiten ein Guldin  
Schwert gehabt vber das Angesicht feye ihm ein Schweißthuch mit einer guldinen Ketten ge=

F110-17,11 bunden gewesen vnnd habe das Buch der vier E=

F110-17,12 uangelisten mit guldinen Buchstaben geschriebē in den Händen gehalten Neben ihm feye ein Sce=

F110-17,13 pter vnd guldiner Schilt gelegen vnnd feye das Grab verfigelt gewesen Soll auch solches alles gefunden  
worden sein als man das grab auffgethan In einer alten Frantzöfischen Chronick findet man daß König Ludwig der Fette  
oder Groffe Philippi des Ersten seines Vatters Leychnamb von Melenn biß gehn Sainct Benedict an der Loyre begleitet  
vnd feye durch die Statt vñ Dörf=

F110-17,14 fer zu Fuß gangen Philippus der Dritte hat seinen Vatter Lud=

F110-17,15 wig den Heiligen von vnser Frawen Kirchen zu Paris biß gehn Sainct helfen auff den Achseln tragen  
Vnd wurden damahlen die Thürlein oder Py=

F110-17,16 ramiden auff der straß von Paris gehn Sainct Denis in Franckreich auffgerichtet zum zeichen wo vñ wir  
oft man mit der Leycht geruwet habe Darauß dann heiter vnnd mehr dann vberflüssig zubewiesen daß gedacht Pyramide  
nicht darumb auff derselben straß auffgerichtet worden weil der Heilige Dionysius mit seinem Haupt so er in den Henden  
getragen solte dafelbsten geruwet haben wie aber die gemeine Fabel vnder den Frantzosen Bey der Begräbnus Caroli  
des Achten wolltē zwanzig Tapffere vom Adel nicht zulassen daß der Königliche Leichnam von geringern Leuthen solte  
getragen werden sondern namē denselben sampt der Bildnus auff ihre Achseln vñ trugen also ihre lieben König von  
vnserer Frawen Kirchen biß ins Grab Bey der Begräbnus König Johannis war König Carolus der Fünffte Ludwig vnd  
Philipp von Franckreich Hertzogen von Aniou vnd Bur=

F110-17,17 gund sampt dem König auß Cypren Es were auch woll der Vierte Sohn Johan=

F110-17,18 nes Hertzog von Berry erschienen wañ er nicht in Engelland ein Geißel gewesen König Philipp der  
Schön ward bey der be=

F110-17,19 gräbnuß der Grichischen Keyfern Catharinae seines Bruders Caroli deß Hertzogē von Valoys anderen  
Gemahel zu Paris bey den Barfüßern Es pflegten aber auch vor zeitē die König nicht nur ihrer Eltern vnd Forfahren  
Begräbnussen beyzuwohnen sondern sie besuchten auch etliche ihrer Freundē vnd getrewē dienern In berach=

F110-17,20 tung die werck der erbärmdb vnd hertlichen mitleidens Königlicher Majestat hoch=

F110-17,21 heit vnnd Würde nichts benemen sondern vervfachen die Vnderthanen dieselbe de=

F110-17,22 fto höher zu ehren vnd bestendiger zu liebē König Philipp der Lang ist an Ludovici des Graffen von  
Eureux seines Vettern Leicht zu Paris bey den Barfüßern gangen König Carolus der Fünffte ward zu Paris in der Kirch du  
Val des Escoliers bey der Begräb=

F110-17,23 nuß seines Kämmerlings Johannis de la Riviere König Eduard der Dritte ward zu London bey der  
Begräbnus Herren Gautiers von Mauny Vnd so viel auff dieß mahl von den Königen in Franckreich derselben Krönungen  
vnd Begreb=

F110-17,24 nuffen Nun wollen wir die Fürnembsten Stätt beschreiben vnd vns als daß ein wenig in Engel=

F110-17,25 land vmbsehen doch auff das aller kürztze weil gemachter allgemeiner eingang allenthalben zimliche  
nachrichtung gibt mich auch andere vñ höhere studia von Außführlicher beschreibung dießmahl abhalten Gott der  
Almechtige wölle daß obver=

F110-17,26 melter Königen leben dem gönstigen Lefer diene zu einem Spiegel darin er sehe was gestalten die  
Tugent geliebet vnd belohnet die Laster hergegen sollen abgeschafft wer=

F110-17,27 den wie dort Carolus der Achte von seiner Hoffhaltung pflegte zu sagen Von den Völckern vnd Königen  
fo in Engelland ge=

F110-17,28 herrschet DAß Vlyßes nach zerstörung der Statt Troiae mit seinen Gefellen feye in En=

F110-17,29 gelland kommen vnnd habe sich darinn niedergelassen ist ein folche lächerliche Fabel daß nicht  
vonnöhten dieselbe mit irgendi=

F110-17,30 nem Argument vmbzustoffen Gläublich vnnd gantz vnzweifelbar ist daß die Niederländer auß Flandren  
See vnnd Holand ertlich vber Meer in gedachte Jnfel kommen vnd Läger geschlagen Auff diese sind die Gallier auß  
Poicton vnnd darauff die Schotten volgens die Saxen vnnd derselben Nachbawren kommen Vier vnnd fünffzig Jahr vor  
Christi vnser Herren Geburt hat Julius Caesar den Römern ein zugang in Engelland gemacht Im folgenden Jahr aber hat  
er ein guttē theil gedachter Jnfel eingenommen vnd die Eynwo=

- F110-17,31 ner den R[...]mern zinßbar gemacht Vnder Keyfer Claudio ward der theil so gegen Franckreich vnd  
Niderland fihet zu einer Rômi=  
F110-17,32 schen Provintz gemacht Von derselben zeit an haben die Rômer viel gutte ordnungen vnnd fitten in  
Engelland auffge=  
F110-17,33 bracht vnd viel gewaltige Gebäw angeben so aber mehrtheils verfallen Vnder Keyfer Valentiniano dem  
J[...]ngern hat der Rômer macht in Engelland auffgehört dann als dieselben an allen enden vnnd orthen im Reich zu  
wehren hatten haben die Gallier so auß Poictou kommen vnd Saxen welche Vortiger=  
F110-18,01 nus vmb hilff wider die Gallier angeruffen mit  
F110-18,02 einander vmb die Beherschung gefochten Vnnd ward also vmb das Jahr Chrifti vnfers Herren vierhun=  
dert vnd neuntzig vier Hengiftus ein Sâxifcher Herr der erste Engliſche Kônig Weil gedachtes Hengifti Nachfahren biß  
auff die Normandifche Kônig gemeinlich vnbekandt wöllen wir dieselben dißmahlen vbergehen vnd de=  
F110-18,03 ren allein gedencken so von Anno 1066 biß auff heutigen tag geregieret Von den Hertzogen auß  
Norman=  
F110-18,04 dey vnd den Graffen von Aniou so Kônig in Engelland worden 1 WJlhelm Hertzog Roberts auß Nor=  
F110-18,05 mandey vnd Fouberts deffelbē Kam=  
F110-18,06 mer Dieners TochterSohn ward wegen feinen tapfferē Thaten von Kō=  
F110-18,07 nig Eduard seinem Vettern als derselbe auß En=  
F110-18,08 gelland vertrieben in Normandey geflohen zum Erben eyngefetzt derowegen dann gedachter Will=  
F110-18,09 helm K[...]nig Haraldum vertrieben vnd das K[...]nig=  
F110-18,10 nigreich eyngenommen da er dann also bald neue gefetzt vñ ordnung nach Normandifchem brauch in  
feiner MutterSprach auffgebracht vnd in das künftigt zuhalten befohlen Sein Gemahel ward Machaud Graff Bal=  
F110-18,11 duini auß Flandern Tochter Regiert ein vnd zwanzig Jahr Starb zu Roan Anno 1087 War zu Caen in  
Normandey bey Sanct Stephan so er gestiftet vnd da sein Erstgeborne Tochter Aptifstin gewesen begraben 2 Wilhem mit  
dem Zunammen der Rothe gedachtes Wilhelms dritter Sohn ward Anno 1088 auff seines Vatters begeren zum Kônig ge=  
F110-18,12 krönt vnnd Robert seinem eltern Bruder vorge=  
F110-18,13 zogen weil derselbe geboren ehe der Vatter Kônig in Engelland gewesen oder wie andre wollen fei=  
F110-18,14 nen Vattern das Hertzogthumb Normandey be=  
F110-18,15 treffent erzörnet Lebt außserhalb dem Eheftand vnnd hat keine Kinder Regiert dreytzen Jahr Ward  
Anno ein taufent ein hundert und eins in der Normandey auff der Jagt von Gautier Tirel seinem Hoffiungherrn mit  
einem Pfeil er=  
F110-18,16 schossen als derselbe nach einem Hirfchen gezeilet Ward zu Westmünster begraben 3 Heinrich der  
Erste dieß Nammens obge=  
F110-18,17 dachtes Wilhelms des Erften letzter Sohn ward Anno eintaufent ein hundert vnd eins zum Kônig  
gekrönt Starb im December Anno 1135 Ward zu Redingue im Clofter so er an der Tems gebawen begraben 4 Stephanus  
Graff Stephani von Blois Sohn vnnd Wilhelmi des Erften Enckel ward Kônig Anno 1136 Regiert vber die achtzehn Jahr  
Ward zu Cantorbery im Clofter so er gestiftet begraben 5 Heinrich der Ander dieß Nammens ward wegē seiner Mutter  
Machaud der Keyferin Hein=  
F110-18,18 rici des Ersten Tochter Kônig in Engelland vnd Hertzog in Normandey wegen seines Vatters Graff zu  
Aniou Touraine vnd Maine vnd we=  
F110-18,19 gen seiner Gemahel der Kônigin Eleonora von deren sich Kônig Ludwig der Jünger scheiden laß=  
F110-18,20 fen Kônig in Franckreich Hertzog in Aquita=  
F110-18,21 nien vnd Graff zu Poictou Regiert vier vnd dreyßig Jahr Starb zu Chinon vnnd ward zu Fonteuraut  
begraben Bei diefem Heinrich hat das Hauß Aniou in Engelland angefangen zu herfchen 6 Richard der Erste dieß  
Nammens fon=  
F110-18,22 ften Löwenhertz genant ward Anno 1189 an fei=  
F110-18,23 nes Vatters Heinrichs stat Kônig Regiert zehen Jahr Ward in belegerung des Schloß Shalus von Bertrand  
erschossen vnnd zu Fonteuraut bey fei=  
F110-18,24 nes Vatters fûfen begraben Das Hertz ward gehn Roan geführt vnnd da=  
F110-18,25 felbst begraben Johannes mit dem Zunamen ohne Land Heinrichs des Andern vierter Sohn ward Anno  
1199 mit hilff seiner Mitter Eleonora vnnd an=  
F110-18,26 ordnung seines Bruders Kônig Richards zum Kônig in Engelland vnd Hertzog in Normandey erwöhlt  
Ward auch nach seiner Mutter absterben Hertzog in Aquitanien Graff zu Poyctou vnnd volgens Graff zu Aniou Tauraine  
vnnd Maine Regiert fiebenzehen Jahr Ward von zwen Mönchen mit Gifft hinge=  
F110-18,27 richt vnd zu Vorcettet begraben 8 Heinrich der Dritte kam an seines Vatters Johannis statt Regiert  
fechs vnd fünfftzig Jahr Nam Eleonora des Graffen von Provan=  
F110-18,28 tzen Tochter Ligt zu Westmünster begraben 9 Eduard Heinrichs des Dritten Sohn der Erste vom Hauß  
Aniou daß die andren Eduar=  
F110-18,29 den so vor diefem Kônig gewesen von einem an=

- F110-18,30      dren Geblüt kommen ward Anno 1274 zum Kō=  
 F110-18,31      nig gekrönt Hat zwey Weiber das erste ward Eleonora König Ferdinandi des Drittē in Castilien Doch=  
 F110-18,32      ter Die andre ward Margaritha vō Franckreich König Philippi des Schönen Schwester Jft der Erste so  
 Schottland beherrscht Regiert vier vnd dreyßig Jahr Ligt zu Westmünster begraben 10 Eduard der Ander dieß Namens  
 ward Anno 1308 im Hornung gekrönt Nam Jfabel Philippi des Schönen auß Franckreich Tochter Regiert achtzehn Jahr  
 Ward zu Dorchester begraben 11 Eduard der Dritte ward Anno 1326 ge=  
 F110-19,01      kro[...]nt Nam Philippam Graff Wilhelms von Hay=  
 F110-19,02      nold Tochter Ordnet daß die Rechtshändler in Engliſcher Sprach verrichtet vnnd beschriben wurden  
 dann man hat sich zuvor in Engelland auß Wilhelmi des Erften befehl der Norman=  
 F110-19,03      diſchen vñ alten Frantzösiſchē Sprach gebraucht wie noch auß den Büchern vñ Schrifften gnug=  
 F110-19,04      sam zu beweisen Hat zum ersten die Kron Franckreich ange=  
 F110-19,05      fahren vnnd fein Schild oder Panier mit [...]en Frantzösiſchen Lilien gezieret Hat Callais eyngenommen  
 Regiert fünfßzig Jahr Ligt zu Westmünster begraben 12 Richard der Ander ward Anno 1377 im Julio gekrönt Hatte  
 zwey Weiber Das erste war Anna Key=  
 F110-19,06      fers Wenzeslay Tochter:das ander ward Jfabel Königs Caroli des Sechsten auß Franckreich Tochter so  
 nur acht Jahr alt gewesen Regiert zwanzig zwey Jahr vnd zwen Monat Ligt zu Aigly begraben 13 Heinrich der Vierdte  
 mit dem Zunamen von Lancastre ward den letzten Septembris An=  
 F110-19,07      no 1399 gekrönt Hatte Weiber das erste war Maria des Graffen von Herford vnd Essex Tochter Das  
 andre war Johanna Johannis von Montfort des Hertzogen auß Britannien Wittib Regiert dreyzehn Jahr Starb den 20  
 Martij Anno 1412 Ligt zu Cantorbury begraben 14 Heinrich der Fünffte dieß Namens ward im Aprellen Anno 1413  
 gekrönt Nam Catharinam König Caroli des Sech=  
 F110-19,08      ften in Franckreich Tochter Regiert neun Jahr Starb im Augusto Anno 1422 Ligt zu Westmünster  
 begraben 15 Heinrich der Sechste nente sich König in Franckreich vnd Engelland Nam Margaritham Königs Renati auß  
 Si=  
 F110-19,09      cilien vnd Graffen von Anjou Tochter Regiert acht vnnd dreyßig Jahr in sehr großer Vnruhw 16  
 Eduard der Vierdte zuvor Graff von der Marche Hertzog Richards von York Sohn re=  
 F110-19,10      giert auch in nicht geringerer vnruhw zwanzig zwey Jahr vnd etlich Monat Nam heimlicher weiß  
 Jfabel Graff Richards von Riviere Tochter Johannis de Groy Rit=  
 F110-19,11      ters Wittib als er Bonam des Hertzogs auß Saffoy Tochter so mit seiner Schwester Char=  
 F110-19,12      lone König Ludwigs des Eyfften in Franckreich Gemahel erzogen begere lassen Starb den zehenden  
 Aprellen Anno 1483 zu Westm[...]nster Ward zu Winshorn begraben 17 Eduard der Fünffte regiert nicht mehr dan zwen  
 Monat ward von Hertzog Richard von Glocester in Julio entsetzt vnd darauff zu London im Thurn mit sampt seinem  
 Bruder Hertzog Ri=  
 F110-19,13      chard von Yorck enthauptet 18 Richard der Dritte regiert zwey Jahr ward von Heinrich dem Siebendē  
 vberwunden vnnd wie er es an König Eduard verschulden er=  
 F110-19,14      würget 19 Heinrich der Siebende ward den letzten Octobris Anno 1486 durch hilff vnnd stand K[...]nig  
 Caroli des Achten auß Franckreich zum König erwöhlt Nam Elifabeth Königs Eduard des Vierdten Tochter Starb zu  
 Richemont den ein vnd zwanzigsten Aprellen Anno 1509 Liegt zu Westmünster begraben 20 Heinrich der Achte ward  
 Anno 1509 zum König gekrönt Hat sechs Weiber 1 Catharinam seines Bruders Artus Wittib vnd eren er die Königin  
 Mariam bekommen 2 Annam Boulen von Boleyn so ihme Eli=  
 F110-19,15      labeth geboren Ward wegen des Ehebruchs ent=  
 F110-19,16      hauptet 3 Johannam Semen Eduards des Sech=  
 F110-19,17      ten Mutter starb in desselben Kindbettin 4 Annam Hertzog Wilhelms von Cleven Schwester Ward  
 ohne vrfach verwiesen 5 Catharinam Havard ward auch vmb des Ehebruchs willen enthauptet 6 Catharinā Thomae Parre  
 Ritters Tochter Gedachter König Heinrich starb den 28 Jen=  
 F110-19,18      ners Anno 1546 ligt zu Windshorn begraben 21 Eduard der Sechste ward Anno 1546 König vnd mit  
 Jfabel König Heinrichs des An=  
 F110-19,19      dren auß Franckreich Tochter versprochen Starb im sechstzehenden Jahr seines alters Nach dieses  
 Jungen K[...]nigs absterben wolt der Hertzog von Northumberland nach der Kron greiffen 22 Maria König Heinrichs des  
 Achtē elteste Tochter ward für ein Königin erkent vñ gekrönt nam Dom Philippū[...] Keyfers Caroli des Fünff=  
 F110-19,20      ten Sohn Regiert f[...]nff Jahr vnd vier Monat 23 Elifabeth König Heinrichs des Achten Andre  
 Tochter ward ein Spiegel aller Weißheit erkantnuß verstand vnnd Großmütigkeit von deren allein ein ganz groß Buch  
 were zuschreiben Starb den 24 Martij Anno Christi vnfers Herren 1603 24 Jacobus der Sechste dieß Namens K[...]nig=  
 F110-19,21      nig in Schottland ward von höchst gedachter E=  
 F110-19,22      lifabeth zum Erben im Reich verordnet vnd dar=  
 F110-19,23      auff von den Ständen angenommen Regiert noch heutiges tags mit großē Ruhm vnd Nutz der  
 Christenheit Gott der Almechtige K[...]nig aller K[...]nigen vñ Herr der Heerscharē wölle in vnder dem Schat=  
 F110-19,24      ten seiner Gnaden lang erhalten vnnd vor allem aufflatz gefahr vnnd vnruhw vmb der ehr seines



Heiligen Nammens willen V[...]tterlich bewahrē vnd also dz Vnglück von jme abwenden dariñ alle Kōnig auß Schottland  
feines Namens gefallen Dann Jacobus der Erft ward mit acht vnnd zwanzig Stich vnd Wunden vmbgebracht Jacobus der  
Ander ward von einer Mawren erschlagen Jacobus der Dritt ward von den feinen vmb=

F110-19,25 gebracht vnd ward fein todt von den Ständen in Schottland gut geheissen Jacobus der Vierdte ward in  
einer Schlacht wider die Engella[...]nder erschlagen Jacobus der Fünffte ward mit Gifft hinge=

F110-19,26 richt wie dann auch fein Vatter Heinrich von den feinen ermordet Von den Kriegen vnd Zweytracht=

F110-19,27 ten so sich zwischen Engelland vnd Franckreich erhebt haben WEil in erzellung beide der  
Frantz[...]fischen vnnd Englischen Kōnigen etlich mahl gedacht worden daß gedachte Kōnig bißweilen schwere  
Krieg wider einander geführt wollen wir kurtzlich verzeichnen woher vnd auß was vrsachen dieselben Krieg vnd zānck  
entstanden 1 Der Erfte doch nicht der Eltste aber schwerste vnd größte Krieg erhub sich zwischen Eduard dem Dritten  
vnd Kōnig Philippo von Valois die Kron Franckreich betreffent 2 Der ander entftunde auß dem Erften vnnd betraff das  
Land Flandern welches der Engellen=

F110-19,28 der als ein vermeinter K[...]nig in Franckreich an=

F110-19,30 gefprochen Bede Krieg wurden durch das alte Gefatz ge=

F110-19,31 stillet so nicht zulasset daß die Kron Franckreich auff einen Weibstammen falle 3 Der dritte Streit  
entftund wegen des Her=

F110-19,32 tzogethumb Normandie 4 Der Vierte erwuchs auß dem Dritten we=

F110-19,33 gen des Hertzogthumbs Britannien Das Hertzogthumb Normandie ward zwar Wilhelmi des Erften  
Erbland aber feine Nach=

F110-19,34 kommen haben daffelbe mit verletzung der Kō=

F110-20,01 niglichen Maifestat in Franckreich verwircket de=

F110-20,02 rowegen es jhnen dann von dem Parlament in Paris abgesprochen vnd mit sampt Britannien der Kron  
Franckreich einverleibt worden 5 Der fünffte Streit erhub sich wegen des Hertzogthumbs Aniou 6 Der Sechste wegen  
des Hertzogthumbs Touraine 7 Der Siebende wegen der Graffschafft Maine Gedacht Hertzogthumb vñ Graffschafft warē  
Kōnig Heinrichs des Andren in Engelland Erb=

F110-20,03 lānder wegē seines Vatters Graff Gottfried von Aniou würden aber conficiert vnnd der Kron Franckre-  
ich widerumb zugethan 8 Der Achte Krieg vnd Streit erhub sich we=

F110-20,04 gen des Hertzogthumbs Guienne 9 Der Neunte erhub sich wegen der Graff=

F110-20,05 schafft Poictou 10 Der Zehēde wegē der Graffschafft Tholosa 11 Der Elffte wegen der Graffschafft  
Auerniē vnd etlicher Herfschafften in Berry 12 Der Zwölffte wegē der Graffschafft Pon=

F110-20,06 thieu vnd Monstreuil am Meer 13 Der Dreyzehende wegen der Graffschafft Guynes Callais Merck der  
Landfschafft Oye vnd andren vmbliegenden örtern 14 Der Vierzehende wegē der Herfschafft No=

F110-20,07 gent Artolt vnd Beaufort in Champanien 15 Der Fünffzehende vñ letzte Streit entftund wegen der  
Penfion vnd etlichen vermeinten schul=

F110-20,08 den so die Engellender von den Frantzosen wol=

F110-20,09 ten bezahlet haben Von der Kōnigen in Engelland Macht vnd Eynkōnn ENgelland ist so Volckreich  
vnd wolbewoh=

F110-20,10 net daß der Kōnig darinnen ohne eröfung des Lands Hundert tausent wolgerüfter starcker Mann zu  
Fuß vnd zwanzig tau=

F110-20,11 sent zu Pferd nach gefallen kann ins Feld bringen Die gelegenheit der Landfschafft belanget vber=

F110-20,12 trifft Engelland an Macht vnd stercke alle andre Lānder inaffen demselben von Gott dem Al=

F110-20,13 mechtigen vnd weißē Schöpffer zwey ding gne=

F110-20,14 digft mitgetheilet worden welche Aristoteles zur befestigung einer wohlgelegnen Statt fehr hoch  
gehalten Eins daß der Feind schwerlich vnd nicht ohne große gefahr darzu könne bekommen Das ander daß die  
Eynwohner leichtlich auß=

F110-20,15 kommen mögen jhre anshlāg ins werck zurich=

F110-20,16 ten Ist also vielgedachte Infel in einem solchen Meer gelegen davon es ohne einige Kunst vñ ar=

F110-20,17 beit bevestiget worden In maffen dann das Hi=

F110-20,18 bernische oder Jrlendische Meer so ligt gegen Nidergang hat dermaffen so wenig Wasser ist darzu so  
voll Felsen vnnd gefahren daß man dar=

F110-20,19 auff keine große Schiff kahn führen Das Britannische Meer aber gegen Mittag wird dermaffen mit dem  
Fluß vnnd widerfluß so alwegen vmb zwölf oder fünfzehen Schritt zu

F110-20,20 vnd abnimmt bewegt vñ wütendt daß ein erschro=

F110-20,21 ckenlich ding ist anzusehen Derowegen von nöthen wo man anderst zu den Meerporten kommen will  
daß man deß Meer=

F110-20,22 flusses wie dann auch eines guten Winds erwar=

F110-20,23 te Doch ist der Meerfluß vielmehr von nöthen als aber bequemē gelegene Wind So ist auch das Land  
an den Grentzen allen=

- F110-20,24 thalben sehr rauch und vest außgenömen an we=  
 F110-20,25 nig orten da es dann gewaltige Vestungen hatt Als Barwich Dovre Dorchester Toines Der=  
 F110-20,26 monts Plimot Falmut Milfort vnnd Brifto also daß man die gantze Jnsel für ein einige Jnsel kann  
 schertzen Und so viel von der stercke und macht im Land volget der große gewalt zu Wasser außerthalb dē Land Vor zeiten  
 haben die König in Engelland or=  
 F110-20,27 dentlicher weiß in die hundert Kriegschiff erhal=  
 F110-20,28 ten deren heutiges tags noch ein schöne anzahl als namblich etlich vnnd siebendtzig oder achtzig nicht  
 ohne höchste verwunderung gesehen werdē Sonsten sagen die Engellender für gewiß daß sie täglich auff dem Meer vber  
 die zweytaufent Schiff brauchen König Heinrich der Dritte ist für Callais wie hernacher auch Heinrich der Achte für  
 Bononi=  
 F110-20,29 en mit tausent Schiffen von aller gattüg gezogen Zu diesem allem feind die Einwohner für alle andre  
 Völcker der gantzen welt auff dem Meer sehr woll erfahre Säglen sowoll Winters als Sommerszeit mit jhren leychten  
 Schiffen so mit Geschütz wol versehen vber das große und wilde Meer Treiben jhr Gewerb und Kauffmanschafft biß in  
 Moscoviam und Catay biß gehn Alexandriē in Egypten gehn Constantinopel in Barbarey und in Guinea Haben Sich auch  
 in Indiam zufahre versucht etwan durch den weg gegen Nidergang der Son=  
 F110-20,30 nen etwan auch gegen Auffgang Haben Anno 1586 Hispaniolam und die neue Welt mit Kriegen  
 angefochten Befuchen noch ohn vnderlaß Brasil Terzere und Capo Verd Es sind auch zwen Hauptleuth vnder jhnen mit  
 sonderlicher Kühnheit und groß=  
 F110-20,31 sem glück vmb den gantzen Erdboden gefahren und wird noch der Schiffen eins so des Drachen  
 gewesen gewesen So ist auch gnugsam bekandt was für mäch=  
 F110-20,32 tige Meerzauber vnder jhnen die Spannier vnnd andre Nationen angefochten Das einkommen betreffend  
 entphahet er Kö=  
 F110-21,01 nig jährlich auß dem Fürstenthumb Lancastre vber die achtzigtaufent Ducaten Auß Cornualien aber  
 hundert mahl tausent Ducaten Weil die Burgerchafft zu London Ann 1089 König Richard als man den Zug ins Heilige  
 Land fürgenömen ein große Summam gelts für  
 F110-21,02 gestreckt ist sie der Schatzungen vñ dergleichen be=  
 F110-21,03 schwernuffen wie auch etliche andre Stätt nicht vnderworfen Das gemein jährlich einkommen aber  
 mag mehr dan dreyzehn Thonnen Goldts treffen Vber dieses aber sind noch etliche Extraordina=  
 F110-21,04 ria so dem gantzen Reich werden aufgelegt dero=  
 F110-21,05 wegen sich dan das Parlament versamblet vnnd anordnüg gibt welcher maffen mit folche Schatzē folle  
 gehandelt werdē damit in zwen Monatē oder etwas mehr alles eingefamblet werde so die Ständ zu Contribuieren und  
 zuegebene beschloffen Zu zeiten begert auch der König von etlichen PrivatPersonen ein Stewr den guten willē ge=  
 F110-21,06 nandt und wan folches beschickt so beweiset sich ein jeder sich gegen seinem Herren vnnd König gantz  
 frey und willig zu erzeigen Es müssen auch die Meerräuber den fünfften theil jhrer beut so sie auff dem Spanischē Meer  
 oder vmb die neue Welt bekommen dem König vberlieffern Von der Königlichen Haupt=  
 F110-21,07 statt Londen Djeß ist ein vberauß große schöne vnnd volckreiche Statt vnder dem zwanzigstē Grad  
 und dreyßigsten Minuten in der lēge und fünffzigsten Grad vnnd drey=  
 F110-21,08 figsten Minuten in der breite wie Andreas Tha=  
 F110-21,09 vet verzeichnet am Fluß Tamise oder Tems gele=  
 F110-21,10 gen ward von den R[...]mern nach Julij Caesaris zeitē zu einer Colonia gemacht und vnder Keyser  
 Constantino so ein geborner Engellender ge=  
 F110-21,11 wesen auff seiner Mutter Helena begerē mit new=  
 F110-21,12 en Mawren vmbgeben Hatt zur selben zeit drey Italiänische meilen im bezirck begriffen und ward vast  
 in die Vierung gebawet doch vō Nidergang gegen Auffgang lenger vnnd von Mittag gegen Mitternacht schmāler Gedachte  
 Mawren sind noch vnder König Heinrich dem Andern gesehen worden War vom Fluß Tamise gantz vnderfressen An An  
 etlichē orten bey London herumb sind noch vor wenig jahren Römische Begräbnuffen und Müntzen mit Keyfers Claudij  
 Neronis Vespā=  
 F110-21,13 fiani und andern Nammen gefunden worden Vnder König Johanne ist die schöne vnnd Prachtige  
 Pruck vber die Tems von neuntzehn großen Schwybögen gebawen worden darauff heutiges tags viel schöne Häuser vñ  
 Kauffmans  
 F110-21,14 läden stehen Von der Kirchen Westmünster AN dem ort da die schöne Kirchē Westmün=  
 F110-21,15 ster gebawet ist vorzeiten ein Tempel Apolli=  
 F110-21,16 nis gestanden so vnder Keyser Antonino dē Frommen durch ein Erdbidem eingefallen Gedachte  
 Kirchen S Peter genant hat erst=  
 F110-21,17 lich Sebertus oder Sigisbertus der Orientali=  
 F110-21,18 schen Saxen König gebawet und nachdem sie von den Denmårckern ein geworffen worden wi=  
 F110-21,19 derumb auffgericht König Eduard der Fromme hat hernach sein Begräbnus dahin gesetzt vnnd ein  
 Benedictiner Closter gestiftet König Heinrich d<sup>s</sup> Dritte hat gedachte Kirchē abgebrochen vñ dies [...]eutiges gebew

auffgericht so sich mit den schönsten woll mag vergleichen Werdē heutiges tags folgende Begräbnissen darinn gesehen 1 Des Erften Fundatoris Sigeberti Be=

F110-21,20 gräbnus schlecht vnd altfrenckisch 2 Annae Richardi des Andern Gemahel von Messing vnd zierlich verguldt 3 Richardi des Andern von feinem Metall 4 Eduardi des Dritten auch von Metall 5 Philippae erhebt von schwarzē Marmor vnd darauff jhr Bildnuß von weißem Marmor 6 Heinrichi des Fünfften 7 Catharine gedachtes Heinrichi Gemaheln erhebt vom schwarzē Marmor darauff jhr Bild=

F110-21,21 nus vom weißen Allabafter Diefē Bildnuß hat jhr Haupt verlohren dann weil dasselbe gantz Silberin vbergl̃t gewesen ist es gestohlen worden 8 Leonorae Eduardi des Erften Gemaheln erhebt von schwarzem Marmor die Bildnus da=

F110-21,22 rauff von Messing vberguldt 9 Heinrichi des Dritten erhebt von mancher=

F110-21,23 ley Marmor darauff sein Bildnus von Messing vberguldet 10 Eduardi des Ersten von schwarzē Marmor 11 Eduardi des Heiligen vnd letzten Orienta=

F110-21,24 lischen Saxē Königs ein sehr köstliche vñ prach=

F110-21,25 tige Begrebnus von Moaischer arbeit 12 Elisabethae Heinrichi des Siebenden Doch=

F110-21,26 ter von schwarzem Marmor In diesem Chor da jetz erzelte Königliche Be=

F110-21,27 gräbnissen sind stehet ein alter vergulter Sessel darauff die König in Engelland gekrönt werden Vnder dem Sessel aber ligt ein zimlich großer vierecketer Stein welchen König Eduard der Erste auß Schottland entführt soll derjenige sein auff welchen der Heilige Patriarch erscheinen An der Wand darbey hanget ein Täflein mit folgender inscription Si quid habent veri vel Chronica cana fidesne Clauditur hac cathedra nobilis ille lapis Ad caput eximius Iacob quondam Patriarcha Quem posuit cernens numina mira Poli Quem tulit ex Scotis spolians quasi victor honoris Eduardus primus Mars velut omnipotens Scotorum domitor quondam validissimus Hector Anglorum decus & gloria militiae Sind gute schlechte Verslin so man wol an ein ander ort dann in diese Kirchen hette hencken mögen In einem andren Chor welches König Hein=

F110-21,28 rich der Siebende gebawē sind folgende Begräb=

F110-21,29 nissen 1 Eduardi des Sechsten in gestalt eines Al=

F110-21,30 tars von weißem vnd schwarzem Marmor mit ehrnen Säulen daran auff beiden seiten ehrne vergulde Taffeln mit dem Passion vnser Herren Christi vnd andern Historien auff das kunstlichest gezieret 2 Heinrichi des Siebenden track darbey er=

F110-21,31 hebt von einem sehr köstlichē Stein Lapis Lidius genant Metall vnnd verguldet darauff des Kö=

F110-21,32 nigs vnd der Königin Bildnußen mit ihren Kro=

F110-22,01 nen alles auch sehr schön verguldt Anstatt der Edlen gesteuerten so auß den Kronē gestolen worden hat man schlecht vnd falsche ge=

F110-22,02 setzt Gedachte Begräbnus hat König Heinrich der Siebende bey seinen lebtagen lassen auffrichtē Auff der rechten Hand ligt in einer andren Ca=

F110-22,03 pellen Margaretha von Richemont gedachtes Heinrichi Mutter in einem sehr stattlichen Grab von Lapide Lidio vnd Metall vberguldt Seid das ich in Engelland gewesen ist auch der Königin Elisabeth ein vberauß schöne Begräbnus auffge=

F110-22,04 richtet worden Vom Königlichen Pallast Das Parlament betreffend so ist dasselbe vorzeitē an keinem gewissen ort gewesen fonder der Hoffhaltung angehangen Das jetzig Parlament hat Richar=

F110-22,05 dus der Andern gebawet vnd darinn Hoff gehalten Solt vor etlich Jahren mit Büchsenpulver versprengt worden sein wann sich der Almechtige Gott nicht so väterlich vber den König vnd deß=

F110-22,06 selben Gemahel Herrschafft vnd Raht seiner ar=

F110-22,07 men Kirchen zu gut hette erbarmet König Heinrich der achte hat sein Hoffhal=

F110-22,08 tung gehen Whitehall das ist Weißhoff gelegt Ist ein feiner komlicher Pallast darin etliche schöne Zim̃er vnd in denselben Attilae Heinrichi des Achten Friderici des Dritten Maximiliani vnnd anderer hohen Potentaten Contrafacturen sampt der Bolonier Poveyer vnnd Ravenner Schlacht gesehen werden Von Sanct Pauls Kirchen DJes ist ein vberauß groß gebew von einer fonderen Länge Creutzweiß ineinander ge=

F110-22,09 fügt mit einem auch sehr großen Vier=

F110-22,10 eckten Thurn so erwan vom Wetter v=

F110-22,11 bel geschädiget worden gezieret Hat etliche fehrwürdige Begräbnissen dar=

F110-22,12 runder zwey fehr alte vnd schlechte Sebastiani des Orientalischen Sachsenkönigs vnd Ethelbon=

F110-22,13 di des Englischen Königs Thomē Linacri des Hochgelehrten vñ berümb=

F110-22,14 ten Mans christophori Hattoni welches vber

F110-22,15 auß schön vnd stattlich vnd Graff Wilhelms von Penibrochen Vor dieser Kirchen hab ich einen Jesuiter von dreyvndsechszig Jahren einen wolberedten vnd hertzhafften Mann der verrähterey vnd verstecktē Büchsenpulvers halben gesehen viertheilen Die vbrigen Kirchen in London deren hundert vnd zwentzig sind nicht fonders groß aber schön heiter vnd woll gebawen darbey dann abzunehmen wie groß die Statt sein muß Sind etwan hundert vnnd zwanzig sieben Pfahrkirchen vnd dreytzen Convent oder Clo=

- F110-22,16 fter gewesen Vnd schreibt Fritzstephanus in Thomē Becket=  
 F110-22,17 ti lebē daß zu feiner zeit viertzigtaufent zu Fuß vnd zwanzigtaufent zu Pferd in der Statt Londē auff  
 einer Musterung feyen gefunden worden Im Weyfenhauß werdē sechshundert weyßen erhalten Im Spittal vnfers Herren  
 Chrifti Hauß ge=  
 F110-22,18 nant werden taufent vnnd drithalbhundert er=  
 F110-22,19 nehret An dem ort da zetzund das Schloß stehet soll Julius Caesar ein befatzung gehabt haben Ist  
 heutiges tags mit Thürnen wehren vnnd allerley Kriegswaffen sampt einem tieffen grabē sehr bevestiget Hatt etlichen  
 Königlichen vnnd Fürftlichen Personen zur Gefängnis vnd Wallstat dienen müßen Vielleicht ist auch vorzeiten vnder Keyfer  
 Con=  
 F110-22,20 stantino die Müntz wie noch jetzund an gedachte ort gewesen Weiters ist in dieser Königlichen  
 Hauptstat die Kauffmans Burß in die vierung mit schönen Gängen vnd Gewölben gatz zier vnd kumblich gebawet vnd die  
 Wasserkunst woll zusehen Die Goldschmidgassen hat grāde weite vnnd schoene halben nicht bald in Europa jhres glei=  
 F110-22,21 chen Von der Statt London Re=  
 F110-22,22 giment vnnd der Bur=  
 F110-22,23 geschafft WEil viel gedachte Statt sehr große Frey=  
 F110-22,24 heiten von den Königen erlangt ist die=  
 F110-22,25 selbe in Fünffvndzwanzig Zünfft abge=  
 F110-22,26 theilet vnd wird das Regiment von vier  
 F110-22,27 vndzwanzig alten Herren Aldermen genant ver=  
 F110-22,28 waltet Diefen wirdt ein Oberhaupt gleichsam als ein Burgermeister Milord Maier vñ zwen Zünfft=  
 F110-22,29 meister Schirffs genant jährlichen fürgefetzt Gedachter Milord Maier haltet das gantz Jahr durch  
 freye Fürftliche taffel darzu ich dann auch sampt Herren Eckenstein vnnd H Meyer durch Herren Doctorn Medufium  
 gebetten worden Die Burgerfchafft ist mechtig anfechtbar vnd handelt gemeinlich mit wollinen thücheren Was fußer ein  
 merckliche anzahl Thücher aber auß London geführt werden ist auß diesem gnug=  
 F110-22,30 sam abzunehmen daß jährlichen zweyhundert  
 F110-22,31 taufent stück Thücher allein gehn Antorff geliefert werden Von Candelberg vnd etlichen an=  
 F110-22,32 dern Stätten vnd Palläften in Engelland CAndersonburg oder Candelberg ist ein recht Lu=  
 F110-22,33 ftige Statt darinn die schöne vnd prächtige Kirchen so für die fürnehmste in gantz En=  
 F110-23,01 gelland gehalten wirdt Gedachte Kirchen hat noch ein andre vnder jhrē gebawet vnd ist mit etlichen  
 stattlichen Be=  
 F110-23,02 gräbnuffen gezieret Ist etwan die Hauptstat vnnd der Königen Sitz gewesen Cantabrigia oder  
 Cambritch Ist auch ein Lufige Statt oder viel mehr ein Fläcken in massen dann die Ringmawren sehr schlecht vnnd  
 abgebrochen wie in Engelland der brauch Hat ein sehr alte vñ verrühmbte Vniversitet so dreyhundert vnd siebentzig fünfß  
 Jahr vor Chrifti Geburt erstlich gestiftet vnd sechshundert dreyß=  
 F110-23,03 fig sechs nach Chrifti Geburt vnder König Si=  
 F110-23,04 gisbert erneuert worden Hat fünfßzehn reiche vnd sehr f-tattliche Col=  
 F110-23,05 legia darinnen ein sehr große anzahl Studenten wol erhalten wirdt Bey dē Königlichen Collegio ist ein  
 große Ca=  
 F110-23,06 pellen von einem Gewölb ohn einige Saul mit großer Kunst gebawet Ochsenfort Diefē Statt ist etwas  
 kleiner dan Cambritch aber sehr lufig vnnd mit aller Hand gelegenheit treffentlich versehen Hatt sechstzehn Collegia  
 darinn auch sehr viel Studenten gar wol vnd ehrlich erhalten werden vnd acht Höfe darinn widerumb viel Studenten auff  
 jhren Seckel zehren Dover Weil dz Schloß Dover des Königreichs En=  
 F110-23,07 gellands Schlüssel ist hat es an Gebäw vnd Be=  
 F110-23,08 vestigung dermassen zugenommen daß es für den besten Platz in gantz Engelland gehalten wirdt Hat  
 ein schönen vnd wolerbawenen Fläcken a=  
 F110-23,09 ber kein sonderlich gutt Port An dem orht da etliche vermeinen daß Julij Caefaris Altar gestanden ist  
 ein großer Thurn ge=  
 F110-23,10 wesen welchē die Römer zur Wacht vnd Nacht Laternen gebawet Ein folcher Thurn ist auch auff der  
 andern Seiten in Franckreich zu Bolonien gestanden Hamptoncourt Diefē ist der schönste Königliche Pallast in En=  
 F110-23,11 gelland von Cardinal Walsaeo erbawet darinn sehr viel köstliche vnd schöne ding zu sehen Rithschmund  
 Ist ein groß alt Königlich Schloß darinn die Königin Elifabeth hoffgehalten Denckwürdig ist daß König Heinrich der  
 Sie=  
 F110-23,12 bende in der Kamer darinn er gestorben sein Blut an die Wand befohlen zu sprützen wie dann noch  
 heutiges tags zu sehen In gedachtem Schloß wird neben viel alten geschriebenen vnd getruckten Büchern ein groß=  
 F110-23,13 fer runder Spiegel gewiesen darinnen König Heinrich der Siebende vermittelst der Zauberey gesehen  
 was anderstwo beyde zu Wasser vñ Land fūrgangen Die heimlichen Gāng deren sich dieser könig gebraucht sind erst vnder  
 Königin Elifabeth ge=  
 F110-23,14 funden worden Dieboltz Ist schön vnd groß new Königlich Gebäw mit drey gewaltigen Höfen vnd



einem außbün=

F110-23,15        digen Luftgarten Grūenwitſch Ligt fünff Meyl vnder London an der Tems darinn Königin Elifabeth  
geboren derowegen ſie dann daſelbſt mehrtheils Hoffgehalten Winshorn oder Winfor Iſt ein recht Königlich Schloß von  
quader=

F110-23,16        ftucken ſo in Engelland ſehr feltzam von Grund auff biß vnder das Dach gebawen Hat ein grof=

F110-23,17        ſen begriff vnd iſt der innerſt Hoff vierecket eines Bogenschutz lang vnd breit in deſſen mitten ein  
gantz von Bley Kunſtlich gemachter hoher Brunnen In dem Vorhoff bey der Kirchē ſo ſehr ſchōn vnd mit der Ritters  
des Hofenbands Schilt vnd Helm gezieret haben ſiebenzehen arme Ritter jhre Wohnung die ſich in Kriegen vnd Schlach=

F110-23,18        ten zu Waſſer vnd zu Land Mannlich gehal=

F110-23,19        ten.Haben zur Pfrund jedwederer hundert Kronen zuverzeh=